



kultur

[Juli_August]_

bericht **oberösterreich**

0708|24

MAMA

WO. HINNA
GEHHEH WIL



kultur



Das kollektive Musikinstrument SCHORGEL am Heldenplatz in Wien. Im Bild (v. links) Kulturdirektorin Mag. Margot Nazzal, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Mag. Norbert Trawöger, Künstlerischer Leiter der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Die SCHORGEL ist derzeit auf Tour in verschiedenen Orten mit Bruckner-Bezug. Infos und Termine: www.anton-bruckner-2024.at

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

[Editorial]_

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK AN MENSCHEN
ist die Fähigkeit zur Freude. (Luc de Clapiers)

Voll Freude dürfen wir Ihnen die Sommerausgabe des Oö. Kulturberichts präsentieren! Die folgenden Seiten sind als Wegweiser durch das reiche kulturelle Leben Oberösterreichs gedacht. Wir hoffen, Ihnen damit eine gute Grundlage für die „Kultur-Sommer-Planung“ zu ermöglichen.

Apropos, rund 80 sommerliche Veranstaltungen und Festivals in allen Regionen sind unter der Dachmarke OÖ Kultursommer zu finden. Die OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 bietet vielfältige Veranstaltungen rund um den Jubilar an. Ein Besuch der Ausstellung „Wie alles begann. Bruckners Visionen“ in St. Florian darf dazu wärmstens ans Herz gelegt werden. Große Vorfreude herrscht auch auf das spektakuläre „24-Stunden-Geburtstagsfest“ für Anton Bruckner am 4. September 2024.

Wer durch den Kalender in der Mitte des Oö. Kulturberichts blättert, wird fasziniert sein von der Vielfalt an kulturellen Aktivitäten. Die ganze Bandbreite an „Sommerkultur“ abzubilden ist aber leider unmöglich. Wir können manche davon vor den Vorhang holen, scheitern aber immer wieder schon aus Platzgründen daran, alles vorzustellen, von dem wir erfahren. Medien müssen immer eine Auswahl treffen, und diese kann nie gerecht sein. Dies ist uns bewusst, es lässt sich aber leider auch nicht ändern. Unsere Hoffnung ist, Anregungen zu bieten, die Sie einladen, liebe Leserinnen und Leser, genauer Ausschau zu halten, neugierig darauf zu sein, was sich sonst noch im Lande tut.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erholsame und freudvolle Sommerwochen. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September.

*Alles Gute bis dahin,
Ihre Kulturberichter und Kulturberichterinnen*

_ Impressum:

Der Oö. Kulturbericht ist das Kulturmagazin des Landes Oberösterreich, mit dem Ziel, vielseitig über das Kulturland Oberösterreich zu berichten. Er erscheint 10 mal pro Jahr, und zwar in den Monaten Jänner/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November und Dezember und ist gratis erhältlich.

Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung
Herausgeber: Direktion Kultur & Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz
Tel. +43 732 7720-15049, Mail: k.post@ooe.gv.at

Leitung: Mag. Margot Nazzal
Redaktion: Mag. Romana Staufer-Hutter,
Mag. Astrid Windtner
Gestaltung: Matern Creativbüro
Termine: Dietmar Leitner
Journal: OÖ Landes-Kultur GmbH

„ICH BIN EIN GROSSER FAN VON DIER“

Halbzeit bei der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024

Mariella Moshammer

OBERÖSTERREICHS KULTUR STELLT NOCH EIN HALBES JAHR LANG mit Anton Bruckner einen ganz Großen in den Mittelpunkt. Aber bereits zur Halbzeit zeigt sich, wie überzeugend es die erste OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 schafft, diesen Musiker und Komponisten den Menschen in Oberösterreich und darüber hinaus näher zu bringen.



Beim gemeinsamen Auftakt in den OÖ Kultursommer in Wilhering (v. links): Konsulent Walter Edtbauer, donauFEST-WOCHEN im Strudengau, GF Mag. Simone Lindinger, KUVa Leonding, Kunstfestival LeonART 2024, GF Eva Pötzl, Musikfestival Steyr, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Kulturdirektorin Mag. Margot Nazzal und Intendant Joachim Rathke, theaterSPECTACEL Wilhering

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

Dass dessen Musik nicht nur etwas für Expert:innen ist, wurde bereits vielfach unter Beweis gestellt und dank eines kreativen und engagierten Vermittlungsprogrammes auch unter die Leute gebracht – von klein bis groß.

„Es gibt immer wieder berührende Momente, wenn man Kindern und Jugendlichen die Geschichte und die Musik von Anton Bruckner näherbringt. Wir hoffen, dass sein musikalisches Erbe auch über das Jubiläumsjahr hinaus Generationen inspiriert und begeistert“, berichtet etwa die Vermittlerin Elisabeth Baumgartner.

Mit dem Feiern ist aber noch lange nicht Schluss: Eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um Anton Bruckner steht in den Startlöchern, die große und großartige Ausstellung „Wie alles begann. Bruckners Visionen“ im Augustiner-Chorherrenstift St. Florian lädt noch bis 27. Oktober ein, in die Welt des weitsichtigen Musikers einzutauchen, und am 4. September wird 24 Stunden lang der 200. Geburtstag zelebriert.

Apropos Feiern: Mit einem stimmungsvollen sommerlichen Fest in

der Stiftsscheune Wilhering wurde am 4. Juni der OÖ Kultursommer unter dem Motto „Mehr Sommer. Mehr Kultur. 80 Festivals“ offiziell eingeläutet.

„Die Marke OÖ Kultursommer ist auch in einem so besonderen Kulturjahr wie 2024 ein Aushängeschild, das wir deshalb noch stärker in den Vordergrund stellen: mit einem neuen OÖ Kultursommer-Magazin. Es spiegelt die Vielfalt des Programms der kommenden Wochen und Monate, und soll auch neugierig machen, neue Festivals und Veranstaltungen zu entdecken. Dabei heben wir die Angebote für das junge Publikum extra hervor. Denn der Kultursommer ist generationen-, sparten- und regionenübergreifend, kurz, in jeder Hinsicht eine Bereicherung“, sagt Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Auf handlichen 32 Seiten liefert das OÖ Kultursommer-Magazin, das auch online (www.kultursommer-ooe.at und www.land-oberoesterreich.at/KultursommerOberoesterreich) durchgeblättert werden kann, einen Überblick über die Kulturaktivitäten Oberösterreichs.

HIGHLIGHTS DER SOMMERMONATE

in der Kulturhauptstadt-Region

Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024



Eisklang, Peter Brugger © Wolfgang Stadler, courtesy Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024



Herzl bicycle © geneinfrei, courtesy Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024



Hotel Austria. Willkommen im Salzkammergut Auf der Esplanade © Museum der Stadt Bad Ischl, courtesy Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Am Ende überlebt die Hoffnung

Das Museum Ebensee öffnet am 5.7. seine Türen für **Ceija Stojka** (1933–2013), eine der gefragtesten österreichischen Künstlerinnen in der internationalen Kunstszene. Die multidisziplinäre Ausstellung „Hoffnung – das war was uns stärkte“, die mit einem Konzert von Harri Stojka mit dem ACOUSTIC DRIVE Trio eingeleitet wird, zeigt Bilder und Texte, die die Geschichte dieser einzigartigen Künstlerin, Aktivistin und Romni erzählen. Ihre Bilder und Tagebücher haben Bezug zu ihrer Historie als Kind vor, im und nach der Zeit des Nationalsozialismus und liefern eine persönliche Perspektive auf die österreichische Zeitgeschichte. (Bis 29.9. Mi-So 10.30–16.30 Uhr. Begleitendes Film- und Diskussionsprogramm am 6. und 7.7. – Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@cejijastojka.org, limitierte Plätze.)

Neu in Wort, Bild und Ton

Die Eröffnung des neu gestalteten **Literaturmuseum Altaussee** am 9.7. ist Hugo von Hofmannsthal's 150. Geburtstag gewidmet. Dieser verbrachte viele Sommer bei seiner Freundin und Gönnerin Yella

Oppenheim im Ausseerland. Hier schrieb er seine wichtigsten Werke und initiierte mit Weggefährten Max Reinhardt die Salzburger Festspiele. (Reguläre Öffnungszeiten Mo-Sa von 10–12 und 14.30–18 Uhr)

Hotel Austria – Willkommen im Salzkammergut

Das von Herta Neiß und Michael John inhaltlich neu gestaltete **Stadtmuseum von Bad Ischl – Hotel Austria** eröffnet am 18.7. und nimmt auf die fast hundertjährige Hotelgeschichte und das Erscheinungsbild des Gebäudes sowie auf die spezifische Geschichte des Ortes Bad Ischl und der Region Bezug. Die gesamte Ausstellung reicht vom Mittelalter über die Kaiserzeit bis in die Gegenwart, eingeschlossen sind hier insbesondere die Periode des Nationalsozialismus und auch die erinnerungskulturellen Formen der Nachkriegszeit. (Mi 14–19 Uhr, Do-So, Feiertage 10–17 Uhr)

Partizipatives Theater im ältesten Markt des Salzkammerguts

Das Weiße Rössl von Lauffen (9.–11.8.) nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise. Einheimische erzäh-

len die Geschichten des Marktes Lauffen von den frühen Anfängen vor Jahrtausenden, über die Ära des Salzhandels, zum Ursprung des „Weißen Rössl“, bis in die Gegenwart und Zukunft. Ein professionelles Theaterensemble entwickelt gemeinsam mit der Bevölkerung ein fulminantes neues Theaterstück, das durch die Vielschichtigkeit des Marktes Lauffen führt.

Ein außergewöhnliches Musikerlebnis in der Dachstein-Rieseneishöhle

In einem der bemerkenswertesten „Konzertsäle“ der Welt – dem Parsivaldom der Dachstein-Rieseneishöhle in Obertraun – finden jährlich die **Eisklang** Konzerte statt, die begrenzt auf einen Kreis von ca. 150 Besucher:innen die Künstler:innen hautnah erleben lassen. Zwei Kompositionsaufträge wurden durch die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 mit dem Ziel unterstützt, die Veranstaltungsreihe mit zeitgenössischer Musik nachhaltig auch nach 2024 zu gestalten (16.8, 30.8. und 6.9.).

Infos: www.salzkammergut-2024.at

MIT BRUCKNER DURCHS JAHR!



anton
bruckner
2024

Ein Brief
zur Halbzeit.

*Hochwohlgebener
Herr Doctor Bruckner!*

Norbert Trawöger
Künstlerischer Leiter
OÖ KulturEXPO
Anton Bruckner 2024

Darf ich so frei sein, Hochdensenelben anzuschreiben, auch wenn ich den Tonfall gleich wieder verlasse, den Sie brieflich angewandt hätten, ganz Ihrer Zeit gemäß und doch anders, wie wenn wir miteinander sprächen: Wir hätten uns vermutlich gleich an unserem Dialekt erkannt. Ach, hätten Sie eine Freude, wenn Sie wüssten, wie viele Kunstschaffende von Ihnen bis heute Bilder schaffen und geschaffen haben. In vielen Verfassungen blicken Sie uns an, in, an und vor Häusern, nicht nur in Oberösterreich. Im Wiener Stadtpark stehen Sie ebenso wie im Wiener Musikverein. Sie sind berühmt! Beruhigt Sie das? Kultur ist kein Standbild, sondern eine Bewegung, und diese wird in all ihren Richtungsmöglichkeiten von den Feierlichkeiten zu Ihrem Geburtstag in Ihrer Heimat ausgelöst. Bruckner ist der Brückenbauer, Anton hat den Klang im Namen schon eingeschrieben, der in der ersten oberösterreichischen KulturEXPO zum Programm wird: Im Wald, in Konzert-, Theater- oder Kirchenräumen, auf Schaukeln, Ortsplätzen, in Bruckner-Straßen oder virtuellen Arealen wird ganz Oberösterreich zur Bühne der Gegenwart für kleine und große Menschen, Musikbegeisterte, Spaziergänger, Bruckner-Nerds, Wissenshungrige oder Liebhaberinnen des Unerwarteten. Sie vermitteln, vernetzen, sprengen Grenzen und öffnen die Tür in die Welt! Sie können sich gar nicht vorstellen, in welcher Vielfalt wir Sie feiern und uns dabei mit der Gegenwart beschäftigen. In einem Theaterstück wird Ihre Begegnung mit dem Wilheringer Affen Thema sein, ein Staatspreisträger hat einen Klangwald für Sie geschaffen. Ein Komponist namens Wagner, nicht Richard, sondern David, radelt wochenlang zu allen Bruckner Straßen im Land und sammelt Themen aus Ihren Sinfonien ein. Wagner ist zu Ihnen unterwegs, nicht umgekehrt. Im Alten Dom ereignete sich eine brandneue Kirchenoper namens „Findling“ rund um Sie. Ausstellungen gibt es in Ansfelden, St. Florian, Linz, Kronstorf, Steyr und sogar in Wien. Das Bruckner Orchester Linz – ja, es gibt ein großartiges Orchester, das Ihren Namen trägt – spielt alle Sinfonien und nahm diese in allen Fassungen auf und bekam dafür den europäischen Musik-Oscar! Alle großen Orchester spielen Ihre Sinfonien. Und auf der SCHORGEL, einem Orgelspielplatz, schaukeln die Menschen im ganzen Land. Sie sind ein wahrer Brückenbauer, ein Pontifex musicus maximus.

Am 4. September, Ihrem 200. Geburtstag, feiern wir 24 Stunden lang, das Bruckner Orchester Linz spielt am Vormittag unter Markus Poschner ihr „Te Deum“ und die „Neunte“. Abends kommen das Cleveland Orchestra und Franz Welser-Möst nach Ansfelden, um dort die „Romantische“ zu musizieren.

Musik ist sowieso die Lösung, erinnert mich ein Freund immer, Ihre ganz besonders. Dafür danken wir Ihnen, verehrter Herr Doctor!

Hochachtungsvoll,

ant

MEHR KULTURSOMMER!

Astrid Windtner

AUCH HEUER FINDEN SICH unter der Dachmarke OÖ Kultursommer wieder mehr als 80 Auführungen, Veranstaltungsreihen, Festivals und Performances, die während der Sommermonate in ganz Oberösterreich zu erleben sind. Von der Scheune bis zum Schloss, vom Mühlviertel bis ins Seenland präsentiert sich das Land ob der Enns wieder als kultureller Hotspot.



www.kultursommer-ooe.at

Auf der Website des OÖ Kultursommer - www.kultursommer-ooe.at - steht diese sensationelle Programm-Fülle gesammelt zur Verfügung. Über den Veranstaltungskalender lässt sich schnell ein Überblick verschaffen, auch weiterführende Informationen über die Veranstalter:innen und das Programm sind auf der Website nur einen Klick entfernt. Der OÖ Kultursommer ist ein Angebot für Kunst- und Kulturschaffende in Oberösterreich, um ihre sommerlichen Aktivitäten stärker ins öffentliche Licht zu rücken. Die Vielfalt und Qualität der Veranstaltungen, Festivals, Konzerte, und vieles mehr wird dadurch sichtbar. Einen Mehrwert schafft die Verknüpfung der Website www.kultursommer-ooe.at mit den Kanälen des Oberösterreich Tourismus. Die Mitwirkung ist freiwillig, kostenlos und unabhängig von der jeweiligen Sparte,

de eine ideale Plattform sich zu präsentieren. Dies war mit ein Grund, warum das Land Oberösterreich die Dachmarke OÖ Kultursommer 2018 entwickelt hat. Außerdem soll damit natürlich auf die große und bunte Vielfalt der Kulturfestivals und des Kulturlebens in Oberösterreich aufmerksam gemacht werden.

Neues OÖ Kultursommer-Magazin

Die Präsentation des neuen „OÖ Kultursommer-Magazin“, welches auf handlichen 32 Seiten einen Überblick über die sommerlichen Kulturaktivitäten - speziell auch für junges Publikum - bietet, war ein Highlight der Auftaktveranstaltung zum OÖ Kultursommer am 4. Juni 2024 in der Stiftsscheune Wilhering. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur haben gemeinsam den offiziellen Start in den OÖ Kultursommer 2024 gefeiert. Erstmals

vom Programm, vom Träger und von der jeweiligen Organisationsstruktur. Dadurch haben Kulturschaffende

den Auftakt direkt an einem „Festival-Standort“, dem theaterSPECTACEL Wilhering, statt. Das Kulturprogramm wurde von Joachim Rathke, dem Intendanten des theaterSPECTACELs Wilhering, gestaltet. Ganz in dem Sinne, dass die vielen Regionen, in denen der OÖ Kultursommer passiert, in den Vordergrund gerückt werden.

Alle Infos und Download des OÖ Kultursommer-Magazins unter: www.kultursommer-ooe.at oder www.land-oberoesterreich.at/KultursommerOberoesterreich

Auf Anfrage wird das Magazin auch gerne mittels Post übersendet. Kontakt: 0732/7720-15049, Mail: k.post@ooe.gv.at

EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE?

Maria Kolb

LITERATUR HAT VIELE GESICHTER. Das prägende Gesicht – nämlich jenes des Autors bzw. der Autorin – bleibt oft im Hintergrund. Im Rahmen einer Ausstellung wendet das StifterHaus Linz nunmehr das Blatt, und zeigt Porträts von Literat:innen quer durch die (Literatur-)Geschichte. Es geht nicht um die Werke, es geht um die Köpfe der Autor:innen und ihre Darstellung.



Blick in die Ausstellung „Dichter:innen – abgebildet“ im StifterHaus

Fotos (2): Maria Kolb

Das Linzer StifterHaus ist bekannt für hervorragend recherchierte, sensibel gestaltete Ausstellungen, die aus immer neuen Blickwinkeln literarisches Schaffen würdigen. Dabei steht nicht der „große Effekt“, oder der „plakative Moment“ im Mittelpunkt, sondern die informative Aufklärung über Dichter, Dichterinnen und ihre Arbeit, und das immer wieder mit überraschend neuen, innovativen Zugängen. So wird das Ausstellungsprogramm des Literaturhauses zu einem Best Practice-Modell musealer Arbeit.

Derzeit widmet sich das StifterHaus den Gesichtern von Autorinnen und Autoren. Man begegnet ihnen in vielen Porträts, die quer durch

die Literaturgeschichte Autor:innen in den Mittelpunkt stellen, und nicht deren Werk. Bekannte Namen wechseln sich dabei mit solchen ab, die weniger im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

Doch was zeigen die Porträts? Zumeist Männer, die mit ernsthaft-nachdenklicher Miene posieren; man könnte wohl auch „staatstragend“ dazu sagen. Der Anspruch ist nicht zu übersehen: der intellektuelle Impetus der Arbeit soll sich in den Porträts spiegeln, die natürlich Teil des Marketings der Person und ihres Werks sind. Man präsentiert sich, wie man gesehen werden möchte: in Denkerpose. Humor oder gar Selbstironie? Im überwiegenden

Fall Fehlanzeige, zumindest in der quasi offiziellen Sicht.

Diese „offiziellen Aufnahmen“, zu denen auch Büsten und Denkmäler zählen, gibt es aus der gesamten Zeitspanne vom Arbeitsleben bis zum Lebensende. Selbst die Phase, als Autor:innen auf den Covern ihrer Werke erschienen, um als Model für deren Inhalt zu posieren, wird in der Ausstellung reflektiert.

Insgesamt ist dem Team des Stifterhauses eine feine Ausstellung gelungen, in der es viel zu entdecken gilt.

Infos:

www.stifterhaus.at

DIE REISE DER BILDER

Maria Kolb

„DIE REISE DER BILDER“: WAS FÜR EIN FASZINIERENDES KAPITEL Zeitgeschichte im Linzer Kunstmuseum Lentos. Penibel aufgearbeitet und recherchiert zeichnet die Ausstellung den NS-Kunstraub quer durch Europa nach. Differenziert und detailgenau. Eine Ausstellung, die zeigt, dass Kunst in unterschiedlichsten Kontexten immer auch politisch relevant ist.



Einblick in die Ausstellung „Die Reise der Bilder“ im Lentos Kunstmuseum Linz

Fotos (2): Maria Kolb

Die Ausstellung präsentiert mehr als 80 Gemälde und Objekte, die in der Zeit des Zweiten Weltkrieges im Salzkammergut gelagert, geborgen und gerettet wurden. Es handelt sich um kunsthistorisch relevante Meisterwerke aus (fast) allen Epochen, vom achten bis ins 20. Jahrhundert. Zu sehen sind „große“ Namen, deren Wege oft derart verschlungen sind, dass es in einigen Fällen bis heute nicht möglich war, die Besitzverhältnisse endgültig aufzuklären.

Jedes Kunstwerk erzählt seine eigene Geschichte: von Menschen, die mit brutaler Gewalt ihres Lebens und ihres Eigentums beraubt wurden, von Raffgier und Menschen-

verachtung, und vielem Unerträglichem mehr. Es dreht sich um die unbeschreiblich harten, unsäglich brutalen Schicksale der Opfer, und das „geschmeidige“ Leben der Profiteure, die sich in jedem Regime zu behaupten wissen.

Dazu erzählt die Ausstellung die vielen „kleinen“ Geschichten rund um den großen Kunstraub, die deutlich machen, dass es im Einzelfall immer auch auf das couragierte Handeln Einzelner ankommt, wie der Weg des berühmten Kremsmünsterer Tassilokelchs zeigt. Das Stift Kremsmünster diente zunächst als Zwischendepot für geraubte Kunst aus ganz Europa, bevor auch sie ins Salzkammergut verbracht wurden. So kam der Tas-

silokelch zunächst in einen Stollen in Lauffen, von dort zu Kriegsende im April 1945 nach Pettenbach, von wo ihn der dortige Pfarrer wieder zurück nach Kremsmünster brachte.

Gewürdigt werden auch jene Menschen, die einfach den Kopf und das Herz am rechten Fleck haben, wie jene Salinenarbeiter, die allen Befehlen zum Trotz zu Kriegsende die Kunstwerke in den Stollen gerettet haben.

Dem Linzer Lentos ist eine wichtige Ausstellung gelungen, die in Lauffen (Altes Marktrichterhaus) und Bad Aussee (Kammerhofmuseum) durch zwei weitere Präsentationen vertieft wird.

GEHT'S NOCH? – ES GEHT!

Herta Gurtner

„GEHT'S NOCH?“ – DIESEN PROVOKANTEN TITEL haben sich heuer die biennial in ganz Österreich stattfindenden Architekturtage verpasst. In Oberösterreich war die Antwort: Es geht!



Architekturtag in Ried i. L.: Gesprächsrunden des FRI-Freies Radio Innviertel zu Gemeinschaftswohnprojekten und zum Thema „Nachhaltig Planen und Bauen. Wie geht's?“

Foto: Herta Gurtner

Ausgehend vom Fakt, dass Bauen und Gebäude neben einem extrem hohen Energieverbrauch für 38 % der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich sind, steht die ganze Branche vor einem Umbruch und zahlreichen Herausforderungen. Kreislaufwirtschaft, Wiederverwertung, Upcycling und die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die nicht aufwendig entsorgt werden müssen, sind Teil der Antwort, die in Oberösterreich postuliert wurde. Gemeinsam mit Franz Koppelstätter, Geschäftsführer des afo architekturforum oberösterreich und Anne Rotter, Projektkoordinatorin, programmierten engagierte Veranstalter:innen ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. Franz Koppelstätter: „In Oberösterreich fand diese Ausgabe der Architekturtage in sieben Städten und Gemeinden statt. Es hat mich richtig gefreut, das riesige Engagement der verschiedenen Kooperationspartner mitzuerleben.“

Der Architekturfrühling Haslach unter Leitung von Josef Schütz, ist fixer Bestandteil der Architekturtage und bot neben Vorträgen auch eine Rundfahrt zu Best-Practice-Beispielen der Baukultur in der Region. Baubesprechungen dominierten in Linz das Programm, dazu gab es eine Pop-Up Ausstellung mit Beispielen zu zukunftsfähiger Architektur. Die Praxis fand in der Klimaoase Linz im Hafen beim Lehmbauworkshop ihren Platz. Kirchham und das buddhistische Zentrum Scharnstein boten der Linzer Kunstuniversität mit einer Performance zur Baukultur und der Errichtung von temporären Räumen für Meditation ein Podium.

In Stadl-Paura zeigten die Materialnomaden, ein Unternehmen, das sich mit der Bewertung und Vermittlung von Materialien und re:use Bauteilen beschäftigt, gemeinsam mit Studierenden der Kunstuniversität Linz, wie Materialkreislaufwirtschaft gelingt.

Während die Open Studios Steyr ein vielfältiges Programm mit Workshops, Ausstellungen bis Spaziergängen zu gelungenen Umbauprojekten und verborgenen Orten in der Stadt boten.

Erstmals wurden die Architekturtage in Ried i. L. vom Stadtentwicklungsforum Ried organisiert. In Kooperation mit der #kreislaufwerkstatt bauten Schüler:innen

Möbel für ihre Aufenthaltsräume. Das FRI-Freies Radio Innviertel gestaltete Gesprächsrunden zu Gemeinschaftswohnprojekten und zum Thema „Nachhaltig Planen und Bauen. Wie geht's?“. Geführte Stadtpaziergänge zu geheimen Dachgärten und in Hinterhöfe waren ebenso begehrte Programmpunkte wie die Touren zu nachhaltigen Bauprojekten im Bezirk. Filme und eine Ausstellung rundeten das gelungene Programm ab. Regina Barth, Abteilungsleiterin Bauamt Ried und Geschäftsführerin des Stadtentwicklungsforum Ried: „Wichtig ist, Baukultur als wesentlichen Teil der Lebensqualität in der Stadt zu begreifen, und das Bewusstsein zu schärfen, dass die persönliche Wohnform eine Auswirkung auf die Gemeinschaft und den öffentlichen Raum hat“. Eine Erkenntnis war: Um nachhaltig zu Bauen, benötigt es nicht nur den Willen von Bauherr:innen und Architekt:innen, sondern auch eine Weiterentwicklung der Fördermaßnahmen zum nachhaltigen Bauen.

Infos:

afo architekturforum oberösterreich
<https://afo.at/>
Materialnomaden
<https://www.materialnomaden.at/>

Es geht! Stadtentwicklungsforum Ried Ausstellung bis 25. Juni 2024
<https://www.zukunft-ried.at/termine/architekturtag-2024/>

KÜNSTLERISCHE GESTALTUNGEN IN KIRCHEN

Elisabeth Leitner

KIRCHEN ALS KULTURGÜTER UND GLAUBENSORTE sind Teil der Kultur-Landschaft in Oberösterreich. Mehr als 2500 Kirchen und pfarrliche Bauten gibt es. Neu- und Umgestaltungen, Sanierungen und Renovierungen stehen vielerorts an der Tagesordnung – so etwa in Offenhausen und Bad Goisern.



und reich ausgestaltete Raum ist jetzt lichtdurchflutet, die Ausstattung reduziert.

Feiern. Dem Künstler Arnold Reinthaler, gebürtig aus Offenhausen, ist eine Neukonzeption gelungen, die nach anfänglichem Widerstand nun von vielen in höchsten Tönen gelobt wird, wie Roland Mayr vom Seelsorgeteam berichtet. Besonders für Taufen werde der Raum gerne genutzt, er sei ein Freiraum für Begegnung, Kunst und Bewegung. Das „Wolkenschiff“ ist multifunktional und mehrdeutig: der Tisch erinnert an eine geteilte Hostie. Die beiden Hälften kön-

nen je nach Bedarf gemeinsam oder getrennt verwendet werden. Ein Messingrohr ragt aus der Decke in den Raum, aus ihr fallen regelmäßige Tropfen in eine Wasserschale. Die Idee dahinter: Der Himmel durchdringt die Erde, aus der Wolke bzw. vom Himmel fallen Wassertropfen auf die Erde. Das Tageslicht spiegelt

sich an der Wasseroberfläche, ebenso der Himmel.

Gedenken. Ein Gedenkzeichen für Menschen, die bislang keinen Ort der Erinnerung hatten, hat die Pfarre Bad Goisern geschaffen. Im Gedenken an ehemalige KZ-Häftlinge, die in den Jahren 1945/46 in Bad Goisern starben und hier begraben wurden, hat die Künstlerin Elisabeth Plank das „Fenster der 100“ in der Pfarrkirche gestaltet. Für 113 Menschen hatte das entbehrungsreiche und grausame Leben als KZ-Häftlinge im Außenlager Ebensee des KZs Mauthausen den Tod zur Folge. In den Jahren 1948 und 1952 wurden 104 von ihnen exhumiert, zwanzig Exhumierte wurden in ihre Heimatländer überstellt, 84 auf dem KZ-Friedhof in Ebensee begraben. Die historischen Quellen sind dazu nicht ganz einheitlich.

Die Zahl 100 steht symbolisch für die verstorbenen KZ-Häftlinge. Plank erklärt dazu: „Die Verteilung der Farbflächen in der bestehenden Fenstergliederung soll in abstrakter Form wie in einer Musikpartitur den Opfern, die aus dreizehn europäischen Ländern stammen, symbolisch wieder einen Platz in unserer Gesellschaft einräumen.“ Das neu gestaltete Fenster, das in der Glasmalerei Stift Schlierbach umgesetzt wurde, ist ein sichtbares Zeichen des Erinnerns.

Das Kunstprojekt „Wolkenschiff“ von Arnold Reinthaler in der Südkapelle der Pfarrkirche Offenhausen

Foto: Roland Mayr

In Offenhausen konnte im Jahr 2023 die Innenrenovierung der Pfarrkirche fertig gestellt werden, im Zuge dessen wurde auch die Seitenkapelle künstlerisch neu gestaltet. Sie trägt nun den Namen: „Wolkenschiff“, der dem hellen, freundlichen Charakter besonders gerecht wird. Der früher im Barockstil schwarz

TANZ DER SPRAYDOSEN AM GRAU DER STADT

Katharina Grüner

MURAL HARBOR IM LINZER HAFEN ist eine der größten Galerien für Graffiti und Muralismo in Europa. Heuer ist das Freiluft-Museum zehn Jahre alt – und es entstehen neue sehenswerte Wandbilder.



Mural Harbor im Linzer Hafen

Foto: Farbwerk

Ob auf Mauern in Los Angeles oder auf Gebäudefassaden im Linzer Hafen: Bunte Graffitis des Street Art-Künstlers Nychos lassen keinen kalt. In den letzten Wochen arbeitete der international bekannte Sprayer an einem Riesengemälde auf der Wand der neuen Tiefkühl- und Pharmahalle der Linz AG. „Es trägt den Titel ‚Liberation of the Soul‘ und ich erzähle damit eine Geschichte: Ein Held lässt Schmerz, Traumata, Irdisches hinter sich, er befreit sich“, sagt der Steirer. Er ist bekannt für röntgenhafte Körperdarstellungen, kombiniert mit technischen Motiven.

Für das aktuelle Mega-Bild bestieg er jeden Tag den Arbeitskorb eines selbstfahrenden Krans, so bewältigte er die 13 Meter hohe und 80 Meter lange Fläche, insgesamt besprays er 1000 m² und verbrauchte rund 4000 Spraydosen. Bereits 2016 verwirklichte Nychos in Linz „The Translucent Serpent“ auf einer Fläche von knapp 900 Quadratmetern, die „grüne Schlange“ ist längst

eine Ikone in der Welt der Graffitis im Linzer Hafen.

Heuer feiert Mural Harbor sein zehnjähriges Jubiläum, seit der Gründung entstanden mehr als 300 teils überdimensionale Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus 40 Nationen und sechs Kontinenten. Sie zieren die Fassaden von alten Industriebauten und Häuserwänden. Der Schwerpunkt der „Sammlung“, die sich über die Jahre wandelte, liegt auf Kunstschaaffenden, die diese Kultur auf der Straße und auf Zugwaggons aufgebaut und weiterentwickelt haben. Sie alle waren einst getrieben von der Leidenschaft, nachts loszuziehen, wenn andere schlafen. In Mural Harbor aber war es stets klar, dass Flächen legal besprays werden dürfen. Bis heute trägt das Pionierprojekt dazu bei, urbane Subkultur in eine anerkannte Kunstform zu verwandeln.

Das Jubiläum bedeutet nicht nur Rückschau, sondern auch Veränderungen. Zwei Getreidesilos wurden im Vorjahr abgerissen und damit verschwand eines der ersten Wandgemälde. Aber mit Nychos begann im Mai der größte Sammlungsaußenbau, der durch die Unterstützung von Linz AG und die Kulturabteilungen der Stadt Linz und des Landes OÖ möglich wird. Um die Bestandsverluste auszugleichen, hat



Blick auf Nychos' neues Werk im Linzer Hafen

Foto: Farbwerk

auch der Portugiese Odeith heuer bereits ein neues Gemälde geschaffen und die Spanierin Yubia wird ebenfalls zur Spraydose greifen. Mural Harbor kann man unterschiedlich besichtigen. Es gibt „Walks“ in alle Himmelsrichtungen, Themenführungen wie „Queens & Sistas“ oder „Inside Nychos“; ein besonderes Erlebnis ist „Mural Boat Hafen“, eine Tour, bei der man die Graffitis sowohl zu Fuß als auch mit dem Boot erkunden kann. Bei „Mural Walk Süd + Graffiti“ spaziert man durch einen dichten, industriell geprägten Kunstraum, der weit über Laderampen, Abstellflächen, Parkplätze und Wände hinaus urbanes Lebensgefühl vermittelt. Highlights der Tour sind Werke u. a. von Lushux aus Melbourne, Karski & Beyond aus Holland oder Yanoe x Zoueh, ein Kollaborativ aus Los Angeles. Anschließend darf man bei einem Graffiti-Crashkurs seiner eigenen Kreativität freien Lauf lassen.

Infos:

www.muralharbor.at

„GREEN CUBE“ IN DER STUBE

Gerald Polzer

GROSSE BUCHSTABEN AN DEN AUSSENWÄNDEN weisen den Weg ins Schriftenmuseum Bartlhaus – hier kann man sich in die Welt des geschriebenen Wortes verlieren und die Schönheit der Kalligrafie bewundern. Einer der Begründer war Leopold Feichtinger, dem in diesem Sommer eine Sonderausstellung gewidmet ist. Dabei werden völlig neue Ideen der Gestaltung eingebracht und Besucher:innen zum Mitmachen motiviert.



Teilnehmerinnen des Seminars „Hands-on Regionalmuseum“ des Studiums Expanded Museum Studies an der Universität für angewandte Kunst Wien. Foto: Angelika Doppelbauer

Leopold Feichtinger war gelernter Maurer, der später Grafiker, Kalligraf und Sgraffito-Künstler wurde. Zahlreiche Wandbemalungen in dieser vielschichtigen Technik zieren Häuser in Pettenbach, das Museum selbst beherbergt kunstvolle Kalligrafien und Exlibris aus seiner Hand in der sogenannten „Feichtinger Stube“. Dieser Raum wurde anlässlich der „Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024“ durch ein Projekt

von Nicole Six und Paul Petritsch umgestaltet und neu ausgerichtet. Die Studierenden der Universität für angewandte Kunst in Wien entwickelten das Konzept im Rahmen der Lehrveranstaltung „Hands-on Regionalmuseum“, die von Ange-

lika Doppelbauer geleitet wurde. Mittelpunkt ist ein „Green Cube“ in der Stube, ein mit grünem Tafellack ausgemalter Bereich, der mit Texten zum Leben und Werk des Künstlers bestückt ist und durch die Besucher:innen mit Kreidestrichen ständig verändert werden kann. „Wir wünschen uns, dass dieser Green Cube Arbeits- und Ausstellungsraum ist. Durch Kreide werden die Inhalte laufend aktualisiert und Dokumente und Kopien mit Magneten variabel fixiert,“ erklären die Kuratoren ihre Intention. Durch diese Interaktionen wird die Ausstellung lebendig und die Dimensionen des Schreibens geradezu greifbar.

Texttafeln und Schaustücke bringen das Wirken Feichtingers näher – hier kann man seine wechselhafte Biografie erkunden, die ihn zum Künstler formte, der in mehreren Disziplinen tätig war. Dazu gehörte

das Anbringen von Sgraffitos, einer komplexen Technik, bei der mehrere Farbschichten aufgetragen werden, aus denen er Motive herauskratzte. Ein Plakat mit einer Wegbeschreibung dieser Wandbilder in Pettenbach kann mitgenommen und der

Pfad abgegangen werden. Zum Thema Kalligrafie werden ein handgeschriebenes Buch, Urkunden und Werbegrafiken des Künstlers gezeigt. Besonders sehenswert sind seine Exlibris, wunderbar gestaltete Blätter, die als Kennzeichnung in Bücher eingeklebt wurden – Feichtinger hat über 100 von ihnen geschaffen.

Eine Wand ist mit „Museumsverein - Gemeinschaft leben“ überschrieben und mit Fotos der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Museums, insbesondere der Frauen, bei der Arbeit illustriert. Mit der Frage: „Wie bringst du dich ein?“ werden hier die Besucher:innen ebenfalls angehalten, ihre Ideen und Kommentare einzubringen und die Geschichte des Museums weiterzuschreiben. Ganz im Sinne des Gründers Leopold Feichtinger – ihm waren Form und Schönheit von Buchstaben und Worten Lebenselixier.

Infos:

Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus: 4643 Pettenbach, Museumstraße 16, kontakt@bartlhaus.at, Tel.: 0676 844464401

Öffnungszeiten Mai bis Oktober: Mittwoch 10-12, 13-15 Uhr, Samstag 14-17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10-12 Uhr und nach Voranmeldung.

Durch Kreide werden die Inhalte laufend aktualisiert



Barbara Wandl



Bei den Jungen Brucknertagen können junge Menschen Musik und Zeit Anton Bruckners kennenlernen.

Foto: Junge Brucknertage

WO GEHT ES HIN ... IM KINDERKULTURSOMMER 2024?

Sommerzeit ist Kulturzeit! Das reichhaltige Programm des oberösterreichischen Kultursommers bietet für jeden Geschmack etwas und lässt keine Wünsche offen. Ob gemeinsam auf musikalische Weltreise, in die Welt der Oper hineinschnuppern oder mit Alberto auf große Schatzsuche, eines ist sicher: fad wird es nicht in diesem Sommer! Barbara Wandl hat für den Oö. Kulturbericht einige Tipps für eine „super-duper-spannende“ Kulturzeit zusammengestellt:

Opernwerkstatt Strudengau

Die donauFESTWOCHEN im Strudengau laden Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren zur Opernwerkstatt 2024 ein. Erarbeitet wird die fantastische Geschichte „Die wüste Insel“ von Joseph Haydn – mit eigenen Texten, Musikstücken und Tänzen.

Öffentliche Aufführung:

19. Juli 2024 um 17:00 Uhr | Pfarrheim Grein
www.donau-festwochen.at/opern-workshop

Freyen Muthes durch die Welt

„Freyen Muthes“ begeben sich die vier Musiker:innen des ensemble freymut auf eine verrückte musikalische Zeitreise ins London, Paris, Barcelona und Venedig der Barock-

zeit. Ein theatrales Konzert voller Poesie und Komik im Rahmen der Salzkammergut Festwochen Gmunden – für Kinder von 6 bis 9 Jahren.

10. August 2024, 11:00 Uhr | Heinrich Schiff-Saal der Landesmusikschule Gmunden

Junge Brucknertage im Stift St. Florian

Anton Bruckner feiert Geburtstag und die Jungen Brucknertage feiern mit. Familien und junges Publikum sind eingeladen, im und um das Stift St. Florian dem Leben, der Musik und der Zeit Anton Bruckners näherzukommen.

Workshops vom 19. bis 22. August im Stift St. Florian
www.brucknertage.at

Albertos Abenteuer. Die Piratenbande auf Schatzsuche

Die Salzkammergut Festwochen Gmunden und das Bruckner Orchester Linz präsentieren in der letzten Schulwoche das Salzkammergut-Open-Air für Kinder. Abenteuer Alberto begibt sich mit dem neunköpfigen Linzer Tortenorchester auf Schatzsuche. Ein Konzert zum Mitmachen, Mitsingen und Mittanzen für Kinder von 6 bis 10 Jahren – mit Musik von Henry Purcell, Georges Bizet, Antonín Dvořák.

4. Juli 2024 um 8:30 und um 10:00 Uhr | Toscanapark Gmunden
www.festwochen-gmunden.at

literatur



PLAY SALSA

Leon lässt sich durch Kuba treiben, als ihn die Nachricht vom nahenden Tod seiner Mutter erreicht. Obwohl er sofort aufbricht, den Fahrer eines ausgebuchten Busses besticht und seine Koffer am Flughafen zurücklässt, gelingt es ihm nicht, sie noch lebend anzutreffen. Von Trauer und Schuldgefühlen erfasst, zieht er sich im alten Bauernhaus seines Freundes Anton zurück, den er seit zwei Jahren mietfrei bewohnt. Seine Bandkolleginnen Vio und Milena holen ihn in die Musik und damit ein Stück weit ins Leben zurück.

Wut und unverarbeitete Trauer prägen Leons Leben. Sie finden im Punkrock Ausdruck und Ventil. Sie verhindern, dass sich Leon auf eine Beziehung zu Vio und auf seine Liebe zur Mutter einlassen kann. Auch

dem Vater kann er nicht verzeihen, dass dieser die Familie verlassen hat. So nimmt er dessen Anrufe nicht an.

In seinem zweiten Roman behandelt Stephan Roiss fundamentale Lebensthemen. Vor allem aber erzählt er von unterschiedlichen Versuchen, sich selbst im Leben zu finden. Vio und Milena, Anton und Gero besetzen dabei gegensätzliche Pole.

Tempo und Tonalität wechseln: Laute und intensive Passagen lösen einander mit leisen und liebevollen Beobachtungen und Erinnerungen ab. Roiss schreibt klar und anschaulich, in unvertrauten Metaphern. Oft gelingt es ihm, mit nur wenigen Worten Stimmungen und Gefühle in ihrer Widersprüchlichkeit und Intensität spürbar zu machen: „Wir waren kuschelige Krieger, liebten Kakao und bügelwarme Wäsche so sehr wie das Abenteuer.“

Und so ist dieser Roman trotz aller Trauer und Wut auch eine Liebeserklärung: an die Musik, an die Mutter, ans Leben. Leon lernt loszulassen, um sich auf all das einlassen zu können. Ganz so, wie es ihm der Musiker Corsario beim Erlernen der kubanischen Tres vermitteln will: „Stop playing Salsa like rock. Play salsa.“

Barbara Jany

Stephan Roiss:
Lauter,
Jung und Jung, 2024



IM HOHEN ALTER

94 Jahre alt und noch immer geistig fit, das ist eine Seltenheit. Ebenfalls eine Seltenheit stellt der „Luxus“ einer privaten Pflegerin im eigenen Haus dar. Über beides darf sich die Heldin des Romans Hildegard Glas „freuen“. Sie bewohnt als Witwe im hohen Alter ihre Salzburger Stadtrandvilla, gemeinsam mit der rumänischen Pflegekraft Ayana, die sie betreut in allen Belangen, stets auf Abruf bereit – via Babyphone. Besucht wird Hildegard Glas regelmäßig von Sohn Wieland, der als pensionierter Jurist in Wien lebt, ab und an von Enkelin Jenni, die sie aus ganzem Herzen mag und jede Woche von Rosi, ihrer ehemaligen Zugefrau und Freundin. Sie ist es auch, die die Hochbetagte in ihr lange zurückliegendes Geheimnis einweiht, das, sollte es ans Tageslicht gelangen, dem gesamten „Puppenspiel“ eine neue Wendung geben würde.

Die gebürtige Welslerin Elisabeth Escher umspielt im vorliegenden Roman multiperspektivisch das brisante Thema des Lebens im hohen Alter unterhaltungsreich und realistisch zugleich. Süffig im Stil, ernst in der Thematik – typisch Escher. Eine Verfilmung wie beim Vorgängerroman „Hannas schlafende Hunde“ wäre wünschenswert.

Michaela Ogris

Elisabeth Escher:
Der letzte Akt vom Puppenspiel,
Eifeler Literaturverlag, 2023



Das Siegerprojekt von Ziller & Naderi

Foto: Otto Saxinger

TALENTIERT & ETABLIERT

TALENTIERT & ETABLIERT – Kunst in der Energie AG. Mit der Preisträger:innen-Ausstellung 2024 steht der PowerTower der Energie AG Oberösterreich wieder ganz im Zeichen der Kunst. Diesjähriges Thema des 2022 erstmals ausgeschriebenen Digitalkunstpreises war „reboot“. Aus vier Kategorien werden die Gewinner:innen präsentiert und mit einer etablierten Künstler:innen-Position ergänzt. Beate Gatschelhofer erhielt den Talentförderpreis für ihre Keramikobjekte, Hess Jeon, Maria Orciuoli, Sara Piñero Cortés, Błażej Kotowski, Sara Koniarek sind die Gewinner:innen des Traumstipendiums. Michaela Kessler erhielt den Klemens Brosch Preis. Ziller & Naderis Siegerprojekt ist die Zaunintervention „Kunstrauschen“ in Gmunden. Als etablierte Künstlerin wurde dieses Jahr Anna Jermolawa, Professorin für experimentelle Gestaltung an der Linzer Kunstuniversität, eingeladen.

„ORIGINALKLANG“ MAL VIER

Im Juli veranstaltet der Verein Labyrinth für die Freunde der Alten Musik wieder vier Konzerte im Rahmen des 2005 gegründeten Barockmusik-Festivals. Die Stadtpfarrkirche Freistadt bietet am 10., 17. und 24. Juli jeweils ab 20.30 Uhr den stimmigen Rahmen für diesen „Originalklang“ auf historischen Instrumenten. Namhafte Künstler:innen der internationalen Kunstszenen sind hier in Freistadt zu hören. Das Nachtkonzert in St. Peter am 19. Juli (22.00 Uhr) ist ein besonderer Ort, wie geschaffen für den intimen Klang der Traversflöte. VVK 17 Euro / AK 22 Euro, Abo für drei Konzerte 45 Euro / vier Konzerte 60 Euro. Kartenvorverkauf bei FLEISCH-ANDERL Uhren Schmuck Goldschmiede, Pfarrgasse 1, Freistadt sowie unter labyrinth@gmx.at und 0664 4407210.

Am 10. Juli zeigt das Ensemble Fioretto (Elke Eckerstorfer, Judith Wiglebeyer und Eva Münzberg) sein Können.

Foto: Klaus Vynalek



KULTUR HIPPS EINE AUSWAHL

CHROMOTOPIA IN STEYRERMÜHL

CHROMOTOPIA lautet das von Victoria Coeln entwickelte Kunstprojekt, welches, getragen und organisiert vom VEREIN Kunstfabrik 4.0, im Rahmen ihres Programmes Transformation 4.0 von 8. August, 11 Uhr, bis 29. September im Österreichischen Papiermachermuseum in Laakirchen/Steyrermühl zu sehen ist. Die österreichische Künstlerin Victoria Coeln lebt und arbeitet in Wien. Mit ihren lichtbasierten künstlerischen Interventionen transformiert sie öffentliche Orte und ihre Narrative in sogenannte Chromotope (politische Lichträume) wie auch berühmte Kathedralen, sakrale Räume unterschiedlicher Konfessionen, Weltkulturerbestätten. Seit 2019 kuratiert sie urbane Großprojekte mit politischen Bezügen.

Infos: www.kunstfabrik4punkt0.at

MIT HUMOR GEGEN DAS GRAUEN

Das bauhoftheater braunau feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass kommt ab 11. Juli, 20 Uhr, George Taboris Theaterklassiker „Mein Kampf“ auf der Freilichtbühne am Kirchenplatz zur Aufführung. Adolf Hitler als Komödienfigur – eine heikle Sache? Sein Leben lang setzte George Tabori, dessen Vater in Auschwitz ermordet wurde, bitterschwarzen Humor und absurde Komik dem Grauen entgegen. Fast 50 Jahre nach Charlie Chaplins „Der große Diktator“ mischt er in seiner Farce „Mein Kampf“ Humor und Tiefsinn, Poesie und Melancholie, triste Realität und feine bis brüllende Komik auf eine Art und Weise, wie nur er es vermochte und durfte. Ein Rahmenprogramm rundet das diesjährige Sommertheater ab.

Infos: www.bauhoftheater.at



Ab 11. Juli bringt das bauhoftheater braunau George Taboris Theaterklassiker „Mein Kampf“ zur Aufführung. V.l. Patrick Brenner und Guido Drell

Foto: bauhoftheater braunau

TERMINE

EINE AUSWAHL

JULI _ AUGUST 2024

AUSSTELLUNGEN

_ *Linz*

Schlossmuseum Linz: bis 01.09., Vom Kraftttier zum Angstttier? Kulturgeschichte des Wolfes; bis 15.09., Sommerausstellung 2024, Kultur braucht Kunst; bis 23.10., Nina Hollein, Homecoming; bis 31.12., Die Römer in Oberösterreich;

Francisco Carolinum Linz: bis 28.07., Adrian Sauer, Truth Table; Elfie Semotan; Margaret Courtney-Clarke, Dust on the Wind; Zofia Kulik, Rhythms of Power; bis 08.09., Hans-Frank Galerien NEU;

Kunstsammlung des Landes OÖ: bis 11.07., HORST STEIN BRU=≠BRA, wie der BRUCKNER sich mit dem BRAHMS nicht verträgt;

OK – OÖ Kulturquartier: bis 29.09., OÖ AIR, Die Ausstellung; bis 20.10., Nadya Tolokonnikova, Pussy Riot, RAGE; bis 27.10., Malcom Poynter;

StifterHaus: bis 14.11., DICHTER:INNEN – ABGEBILDET; bis 31.12.; NEXT COMIC: David Sala, „Schachnovelle“ nach Stefan Zweig, Literaturcafé;

Ars Electronica Center: 04.09., Ars Electronica Festival 2024, bis 08.09.;

Clubgalerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung: bis 03.08, Arin Durstberger & Ilse Hartl, „Kollektin TRIO“; 06.08., Angela Eckmayr – Kunstverein NH10, Malerei in Acryl, bis 07.09.;

Galerie MAERZ: bis 26.07., „Das reduzierte Bild“ & „Welch merkwürdiges Verlangen“

Lentos: bis 18.08., Margit Palme; bis 08.09., Die Reise der Bilder;

Nordico Stadtmuseum Linz: bis 25.08., Linz auf Sommerfrische;

Tummelplatz Galerie: bis 01.08., Wilhelm und Horst Camerloher, Vice Versa;

Künstler- & Kulturgruppe CART: ab 28.05., Sommerausstellung, die Farbe GELB;

ZÜLOW Gruppe, Kunstverein Galerie: 08.07, Sommerausstellung, bis 28.08.;

_ *Attnang-Puchheim*

Galerie Schloss Puchheim: bis 20.09., Gottfried Ecker;

_ *Bad Ischl*

Ai Weiwei, Transcending: bis 27.10., Borders – Dialog mit der Hallstattkultur;

_ *Engelhartzell*

Schütz Art Museum: bis 29.09., „Werner Berg – Ausgewählte Werke – Leben und Tod“;

_ *Gmunden*

Academy of Ceramics Gmunden: bis 07.09., Kim Simonsson, Moss People & La Communication;

Galerie 422: bis 24.08., Hubert Scheibl, Ikarus;

_ *Grein*

Galerie Manner: 22.08. (19:00 Vernissage), Ausstellung Adelheid Rumetshofer und Robert Oltay, bis 28.09.;

Galerie 422: bis 24.08., Hubert Scheibl, Ikarus;

Galerie 422: bis 24.08., Hubert Scheibl, Ikarus;

_ *Grieskirchen*

Galerie Schloss Parz: bis 21.07., Edgar Tezak, Assunta Abdel Azim Mohamed und Jochen Plogsties, „HOMO SENTIENTE“;

_ *Katsdorf*

Karden-und Heimatmuseum Katsdorf: bis Oktober, Schmetterlinge – wie lange noch?;
Neukirchen bei Lambach

Seminarhaus Hollengut: 07.07., 11:00, O2 & Hollengut - Kunst.Ausstellung Kurt Steinberg;

_ *Pregarten*

Museum Pregarten: bis 27.10., Glas;

_ *Ried im Innkreis*

Galerie 20gerhaus: 29.08. (Vernissage: 19:30), Christine Wawrinek + Franz Wawrinek -BERÜHRUNG SZONEN, bis 05.10.;

Museum Innviertler Volkskundehaus: bis 07.09., INN4TLER SOMMER: Ingrid Pröllner, „Auf Kreta“;

Raiffeisenbank Region Ried: bis 15.07., Innviertler Künstlergilde, INN4TLER SOMMER: KÖRPER.BILDER;

_ *Riedau*

Lignorama

bis 18.08., Fotoclub Riedau – Zell/Pr., ARBOR ALTERA. Magie der Bäume;

_ *St. Florian*

Summerauerhof: bis 27.10., Aufmöbeln! Bemalte Möbel aus Oberösterreich; Waldreich. Der Wald und wir!; 27.10., Schatzkammer der Arten;

_ *Scharnstein*

Museum Geyerhammer: bis 01. 09., Gabriele Kutschera, „Schmieden # Raum # Zeit“;

_ *Schörfling am Attersee*

05.07., 13:00, Eröffnung Klimt Zentrum neu, bis September

_ *Seewalchen am Attersee*

S.I.X. Wohnzimmergalerie: bis 12.08., Therese Eisenmann, Druckgraphik; 23.08., Pascale Osterwalder, Zeichnungen, bis 23.09.;

_ *Steyr*

Museum Arbeitswelt: bis 28.07., „Future Food. Essen für die Welt von morgen“; bis 29.12., Aufsässiges Land. Streik, Protest und Eigensinn;

Stadtmuseum Steyr: bis 30.12., UN#ER-HÖRT, dieser Bruckner!;

_ *Thalheim bei Wels*

Museum Angerlehner: bis 06.10., Bianca Regl, Unexpected Turms; Henk Stolk, Verschlungene Beziehungen; bis 13.10., Tomak, GAME OVER- PRESS START;

_ *Traun*

Galerie der Stadt Traun: bis 25.08., XYLON, ÖsterUni „Übers Jahr“, Holzschnitt & Hochdruck;

_ *Vorchdorf*

Galerie Tanglberg: bis 27.09., Hubert Scheibl, Elfie Semotan, Hans-Joachim Breustedt, Künstlergruppe ZÜND-UP, Peter Kogler, Kunst im Zeitstrom;

_ *Vöcklabruck*

Kunstraum HKK: 15.07. (Vernissage), Kooperationsausstellung Produzentengalerie Passau, bis 10.08.; 15.07. (Vernissage), Anneliese Schinagl, bis 10.08.;

_ *Wilhering*

Stift Wilhering/Palmenhaus: bis 02.08., Ulrich Waibel 2020 bis 2024;

MUSIK

_ *Linz*

Anton Bruckner Privatuniversität: 08.07., KinderUni OÖ 2024, bis 11.07.; 29.07., 08:00, Internationale Sommerakademie, bis 03.08.; 30.07., 19:00, Abschlusskonzerte des Jeunesse OrchesterCamp, weiterer Termin: 31.07., 11:00;

Brucknerhaus Linz: 16.07., 20:00, Serenade mit TrioVanBeethoven im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 23.07., 20:00, Serenade mit Cobario im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 30.07. Serenade mit Timna Brauer & Jannis Raptis im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 06.08., 20:00, Serenade mit Opia im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 13.08., 20:00, Serenade mit dem Spring String Quartet im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 27.08., 20:00, Serenade mit Alfa Percussion im Arkadenhof des Linzer Landhauses; 04.09., 19:00, Franz Welsler-Möst & The Cleveland Orchestra – Jubiläumskonzert zu Bruckners 200. Geburtstag in Ansfelden, live übertragen in den Linzer Donaupark bei freiem Eintritt; 07.09., 20:30, Linzer Klangwolke 24 präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG „Pioneers 52 Hz“; 08.09., 10:30, Festakt: Feierliche Eröffnung des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024; 08.09., 14:30, Kinderklangwolke 24 präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG; 08.09.18:30, Stegreif Orchester #freebruckner mit Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 rekomponiert von Alistair Duncan (Uraufführung);

13.07. und 14.07, Landesmusikfest der oberösterreichischen Blasmusik;

Klassik am Dom/Domplatz Linz: 25.07., 19:30, Die Fantastischen Vier; 26.07., 20:00, Tonight; 27.07., 20:00, Zucchero; 23.08., 20:00, Anna Netrebko und Yusif Eyvazov; 24.08., 20:00, Peter Cornelius;

_ *Bad Ischl*

Gasthof zum Pfandl: 06.09., 19:00, Kurkonzert der Trachtenmusikkapelle Jainzen;

Kreuzplatz: 09.08., 19:30, Kurkonzert der Trachtenmusikkapelle Jainzen, Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 10.08.; 09.07., 19:30, Kurkonzert der Salinenmusikkapelle Bad Ischl, weitere Termine: 23.07., 06.08., 13.08.; 10.07., 19:30, Salonensemble der Kurmusik, „Musikalische Raritäten und Meisterwerke aus dem Archiv“, weiterer Termin: 07.08.; 17.07., 19:30, Kurorchester Bad Ischl, Oscar Strauss und Emerich Kalman in Bad Ischl; 21.07., 19:00, Kurkonzert der Ortsmusikkapelle Mitterweißenbach; 24.07., 19:30, Kurorchester Bad Ischl, „Robert Stolz & Ralph Benatzky im Salzkammergut; 31.07., 19:30, Kurorchester Bad Ischl, „Julius Fucik, Leonard Bernstein, John Williams …“; 15.08., 14:00, Bürgerkapelle Bad Ischl, „Kaiserfest der Bürgerkapelle; 28. 08., 19:30, Kurorchester Bad Ischl, Wunschkonzert;

k.u.k. Schirm & Gastgarten: 17.08., k.u.k. Fest – Ischler Kaiserbummel;

Musikpavillon Bad Ischl: 19.07., 19:00, Kurkonzert der Marktmusikkapelle Lauffen;

Stadtpfarrkirche Bad Ischl: 18.08., 11:00, Kaisermesse;

Trinkhalle: 14.07,11:00, Kurorchester Bad Ischl, Klassik am Sonntag, weitere Termine: 11.08. 25.08; 27.07., Stucka’s kleinstes Elvis Festival der Welt;

Vor der Kaiservilla: 18.08., 15:30, Platzkonzert der Stadtkapelle Melk;

_ *Bad Schallerbach*

Atrium, Europasaal: 24.07., 19:30, Francesca Tandoi Trio; 01.08., 19:30, Trio Wellcaru, „Zingarissimo“; 07.08., 19:30, Schneeberger & Bakanic Quartett, „Avanti, Avanti! — Alpin Swing“; 21.08., 19:30, Stippich&Uhler :: Bravour Schrammeln, „Auf zum Mars“; 29.08., 19:30, Andreas Martin Hofmeir, „Kein Aufwand! Teil 1“;

_ *Gunskirchen*

Kirche St. Peter: 14.07., 19:00, Ziaglgwölb’ Musi;

_ *Kremsmünster*

Stift Kremsmünster: 19.07,19:00, OÖ. Stiftskonzerte 2024, Anastasia Kobekina, Kammerorchester Basel;

_ *Lambach*

Stift Lambach: 19.07., 16:30, Abschlusskonzert MUSIK-CAMP Stift Lambach;

_ *Marchtrenk*

Kulturraum TRENK.S: 07.09., 19:30, Waldeck featuring Patrizia Ferrara;

_ *Neukirchen/Altmünster*

Viechtauer Heimathaus: 18.08., 15:00, Singen mit Aussicht;

_ *Ried im Innkreis*

Messe Ried: 31.08., 20:00, INN4TLER SOMMER: Glenn Miller Jubiläumskonzert;

Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul: 26.07., 18:00, INN4TLER SOMMER: Orgelkonzert;

Stelzhamerplatz/-denkmal: 27.07., 10:00, INN4TLER SOMMER: Jazz-Open Air FRI-ENDS;

_ *Schleißheim*

Pfarrhof Schleißheim: 19.07., 19:00, 70 Jahre KBW-Schleißheim & Pfarrhof-Konzert;

_ *Schlüßlberg*

Hofbühne Tegernbach: 25.07., 20:00, Zaumgspüt, Austropop pur, 01.08., 20:00, The Classic Rock Tribute plays The Beatles; 14.08., 20:00, Blues Pumpm;

_ *St. Florian*

Stift St. Florian: 20.07.,19:30, OÖ. Stiftskonzerte 2024, Chanticleer; 27.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte 2024, Jakub Józef Orliński, Il Pomo d’Oro; 28.07.,11:00, OÖ. Stiftskonzerte 2024, Michael Oman, Andrea Marcon, Venice Baroque Orchestra;

_ *St. Georgen im Attergau*

Landesmusikschule St. Georgen im Attergau: 15.07., 09:00, Nikolaus-Harnoncourt-Summer-School „Töne sind höhere Worte“, bis 20.07.;

_ *Steyregg*

BAUAKademie/Lachstatthof: 02.09., 32. OÖ „Landstreicher- und Harfenwoche“, bis 06.09.;

_ *Traun*

Kultur.Park.Traun/Spinnerei: 19.07., 19:30, Spitting Ibox, Veranstaltung nur bei Schönwetter am Kirchenplatz in Traun; 26.07., 19:30, Most Company, Veranstaltung nur bei Schönwetter am Kirchenplatz in Traun; 16.08., 19:30, Siggı Fassl & The Time Travellers, Veranstaltung nur bei Schönwetter am Kirchenplatz in Traun;

_ *Vöcklabruck*

Offenes Kulturhaus Vöcklabruck: 25. bis 27.07., Open Air;

_ *Wels*

Alter Schlachthof Wels: 20.07., 15.00, Freund*innen Open Air;

Burggarten Wels: 11.07., 20:00, Burggartenkonzerte 2024: Polizeimusik Oberösterreich; 01.08., 20:00, Burggartenkonzerte 2024: Musikverein Pinsdorf; 08.08., 20:00, Burggartenkonzerte 2024: Musikverein Neukirchen bei Altmünster; 29.08., 20:00, Burggartenkonzerte 2024: Musikverein Ohlsdorf;

Pfarrre St. Franziskus Wels: 17.07., 19:30, Secondhand Mixtape;

_ *Weyregg am Attersee*

Sternwarte Gahberg: 13.07., 19:19, „02-MOON-WALK „, STARS on Stag, Borghee&Jazz;

_ *Wilhering*

Stift Wilhering: 15. 08., 10.00, Stiftschor & Blechbläser, Hans Leo Hassler: Missa secunda, Friedrich Arnlleitner: Ave Maria; 25.08., 10:00, Bläserensemble, Festliche Trompeten- und orgelmusik zum „Bernardi-Sonntag“; 01. 09, 10:00, Schützen-gelsonntag, Stiftschor & Orgel, Mathilde Kralik: Deutsche Messe, Anton Bruckner: lam lucis orto sidere, WAB 18;

THEATER

_ *Linz*

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GASTSPIELE

Großer Saal Musiktheater: 10.07., 19:30, Robin Hood – Das Musical;

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GASTSPIELE

Toscanapark Gmunden: 06.07., 19:30, Salzkammergut-Open-Air: Erwin Schrott,

Erica Eloff, Markus Poschner & Bruckner Orchester Linz (Im Rahmen der Salzkammergut Festwochen Gmunden), weiterer Termin: 07.07. (19.30);

_ *Bad Wimsbach-Neydharting*

Marktplatz: 19.07., 21:00, Andrea lässt sich scheiden;

_ *Leopoldschlag*

Grenzlandbühne Leopoldschlag: 13.07., 19:30, sommertheatertage, Dogville, weitere Termine: 29.07., 20.07., 26.07., 37.07., 28.07. (Achtung Ausnahme 15:00), 01.08., 02.08., 03.08. (jeweils 19:00);

_ *Pregarten*

Kulturhaus Bruckmühle: 05.07., 20:00, AISTFESTSPIELE 2024 – „Geschichten aus dem Wienerwald“, weitere Termine: 06. 07., 12., 14., 20 und 21.07 (jeweils 20:00).;

_ *Rainbach im Innkreis*

Rainbacher Theaterstadel: 21.07., 15:00 & 19:30, Rainbacher Evengelienspiele, „Elias“, weitere Termine: 22.07., 23.07. jeweils 15:00 & 19:30);

_ *Schlüßlberg*

Hofbühne Tegernbach: 08.08., 20:00, Stefano Bernardin, Solo Solo;

_ *Traun*

Spinnerei: 18.07., 20:00, Sommertheater 2024, „Ziemlich beste Freunde“, weitere Termine: 20.07., 25.07., 27.07., 28.07. (18:00), 01.08., 03.08., 04.08. (18:00), 08.08. (jeweils: 20:00);

_ *Wels*

Minoritenplatz: ab 18.07., 21:15, FilmfestiWels;

LITERATUR

_ *Linz*

StifterHaus: 10. 09., 19:30, Buchpremiere: Reinhard Kaiser-Mühlecker: „Brennende Felder“ (S. Fischer); 12. 09., 19:30, Anna Mitgutsch: „Unzustellbare Briefe“ (Luchterhand); 17. 09., 19:30, Buchpremiere Kurt Palm “Trockenes Feld“ (Leykam Buchverlag); 19. 09., 19:30, Sabine Scholl: Transit Lissabon. Roman (Weißbooks);

_ *Steyr*

Dunklhof Steyr: 26.07, 18:00, Literatur-Schiff.at, „Miserere“ – Gedenklesung für HELENA ADLER, Birgit Birnbacher und andere mit Helena Adler befreundete Autor:innen lesen sowie Ehemann und Künstler Thomas Stadler zeigt Bilder und erzählt;

_ *Stroheim*

Garten der Erkenntnisse: 21.07., 11:00, LiteraturSchiff.at, kreuz.quer.lesungen mit Konzert von Oskar Haag, VERENA DOLOVAI, Dorf ohne Franz (Roman) HANNAH K BRÜNDL, Mother_S (Gedichtband) CHRISTINE VESCOLI, Mutternichts (Roman), OSKAR HAAG Teenage Lullabies (Album);

_ *Wels*

Stadttheater Greif: 27.07., 14:00, Welsler Lesefest;

KULTUR menschen



NEUE KAUFMÄNNISCHE LEITUNG

Mit 1. Juli 2024 übernahm Manfred Mandl (42) die kaufmännische Geschäftsführung in der OÖ Landes-Kultur GmbH und bildet damit gemeinsam mit Prof. Dr. Alfred Weidinger, der für den künstlerischen Bereich verantwortlich ist, die duale Geschäftsführung der OÖ Landes-Kultur GmbH. Mag. Manfred Mandl hat das Studium der Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Unternehmensbesteuerung und Corporate Finance an der Wirtschaftsuniversität Wien absolviert. Seit 2014 war er bei der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH beschäftigt, davon rund drei Jahre als kaufmännischer Geschäftsführer. Seit Anfang 2022 verantwortete Manfred Mandl den Bereich der Regionalleitung der Caritas der Diözese St. Pölten.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und der neue kaufmännische Geschäftsführer der OÖ Landes-Kultur GmbH, Manfred Mandl

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

SPEKTAKULÄRES KLANGERLEBNIS

In der Weitläufigkeit einer Produktionshalle der Saline Ebensee versammelten sich am 15. Juni 2024 elf oberösterreichische Chöre und das Bruckner Orchester Linz unter Chefdirigent Markus Poschner zum einzigartigen musikalischen Großereignis „Bruckners Salz“. Mehr als 2.000 Besucher:innen applaudierten dem Bruckner Orchester Linz und den Chören im Stehen. Die Zuhörer:innen erlebten Motetten, Sinfonie-Teile, Improvisiertes und Unerwartetes von Anton Bruckner an einem unverwechselbaren Ort – dem spektakulärsten Klangraum des Salzkammerguts, wo Kunst und traditionsreiche Industrie zur Kultur verschmelzen. Ein außergewöhnliches Projekt der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl-Salzkammergut 2024 in Kooperation mit der OÖ KulturEX-PO Anton Bruckner 2024, dem Bruckner Orchester Linz und dem Chorverband OÖ.

Bei „Bruckners Salz“ v. l. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Vizekanzler und Finanzminister a.D. Dr. Hannes Androsch, künstlerische Leiterin der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 Elisabeth Schweegee und Chefdirigent Markus Poschner des Bruckner Orchester Linz.

Foto: Mathias Lauringer



BRUCKNER UND DAS HORN

Anton Bruckner hat auch im Kremstal – bei Sommeraufenthalten bzw. Proben mit der Liedertafel Kirchdorf – seine Spuren hinterlassen. So feierten die oberösterreichischen Hornist:innen am 25. Mai das Jubiläumsjahr von Anton Bruckner mit einem Impulstag in Kirchdorf an der Krems. 25 Lehrende des Oö. Landesmusikschulwerkes und 80 Hornist:innen aus ganz Oö. trafen sich unter der musikalischen Gesamtleitung von Prof. Raimund Zell (Anton Bruckner Privatuniversität) zu Warm Up's, Workshops und Proben in verschiedenen Ensembleformationen. Im Abendkonzert war die gesamte Bandbreite des Horns zu hören: Vom Naturhorn bis hin zur Wagnertuba in der Trauermusik zur 7. Symphonie – oder Werke mit Bruckners Bezug zur Volksmusik.



Am Vormittag erklangen im Kirchdorfer Stadtzentrum in einem HORN FLASHMOB Themen aus Bruckners Jagdscherzo der 4. Symphonie, welche in das Locus iste übergangen.

Foto: Hubert Eckbauer

OPERETTENZAUBER AN DER ABPU

Zum fünften Mal fand an der Anton Bruckner-Privatuniversität (ABPU) der OÖ. Operettenwettbewerb statt. 12 Finalist:innen stellten sich einer prominent besetzten Jury aus Intendant:innen, Dirigenten und Agenturen. Bariton Christoph Gerhardus überzeugte u. a. mit der Arie des Danilo „Heut geh ich zu Maxim“ aus „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár die Jury und gewann den ersten Preis. Bass Felix Lodel ersang den zweiten Preis. Der dritte Preis ging an die Sopranistin Sophie Bareis. Als Publikumsliebbling gewann die Sopranistin Ksenia Skorokhodova den von OÖN und dem Stadttheater Bad Hall gestifteten Publikumspreis.



V. l.: Univ.-Prof. Thomas Kerbl, Christoph Gerhardus (Sieger des 5. OÖ. Operettenwettbewerbes) und Institutsdirektor Univ.-Doz. Robert Holzer (Juryvorsitzender) Foto: Harald Fuchs

GOLDENE BERÜHRUNGSLINIEN

Florian Gucher

MIT EU27 HUMAN GOLD WILL JOHANNES ANGERBAUER GOLDHOFF Europa jenseits von Grenzen über das Gold zusammenbringen. Das ganz nah am Menschen angesiedelte Kunstprojekt macht dabei Spuren in Form von Hinterbleibsel wie Einritzungen und Einkerbungen auf einer Goldplatte sichtbar, die Menschen oftmals ganz zufällig in sie einschreiben.



Johannes Angerbauer Goldhoffs „Bodengold“ im Künstlerhaus/Kunstverein Kärnten.

Der aus Steyr stammende Künstler Johannes Angerbauer Goldhoff fährt in unterschiedlichste Städte der EU und lässt jede:n prozessorientiert an seiner Kunst teilhaben. Das Werkzeug sind die Füße, das Mittel die Tritte und das Ergebnis die Fußabdrücke in Form differenter, oftmals per Zufall vorbeisclendernder Personen, die das vor sie auf dem Boden ausgebreitete Gold „bearbeiten“. Selbst Hunde und Vögel nehmen daran teil, so sie mit dem Gold in Berührung kommen. Vornehmlich ist Angerbauer daran interessiert, an partizipativ öffentlichen Plätzen seine Kunst entstehen zu lassen. Am Neuen Platz unmittelbar vor dem Lindwurm in Klagenfurt beispielsweise. Oder im Panorama Café des Stiftes Schlierbach. Oder gar über den Dächern der estnischen Hauptstadt Tallinn. Und dabei benötigt es nicht mehr

als den Menschen und das Gold, mit dem dieser buchstäblich in Berührung tritt sowie den gemeinschaftlichen Austausch in Form gesellschaftlicher Interaktion. So soll sich ein Gesamtkunstwerk ergeben, das Menschen aller 27 Länder der Europäischen Union im Stück Gold mittels verbindender Linien – über Grenzen und Barrieren wie Sprache, Kultur und Tradition hinweg – erschaffen.

Die Arbeit mit Gold kann als Angerbauers Lebensprojekt angesehen werden. Dazu geht er von einem erweiterten Goldbegriff, dem sogenannten Socialgold bzw. Humangold aus, weil man zuallererst an den Menschen denkt, der das Gold aus seinem ursprünglichen Kontext herausriß, entfremdet und für sich eingenommen hat. Angerbauer möchte es als begrifflich befreites Gold in seiner Ursprungsstrahlkraft wieder zurück zur Erde bringen. So wie Gold mit Macht verbunden ist, liegt es daher am Menschen, die verletzte Oberfläche abzuschaben und wieder rein zu machen. Zudem weist seine Arbeit ein sehr verbindendes, menschenliebendes und harmonisches Element auf: Insbesondere sein im Dezember 2022 reaktiviertes und am 7. Juli 2023 schließlich wieder gestartetes Projekt EU27 Human gold steht paradigmatisch dafür. Das laufende



Johannes Angerbauer Goldhoff Fotos (2): Johannes Angerbauer

Projekt möchte am Ende Spuren von Menschen aller EU-Staaten auf Plattgold versammeln und all diese Goldplatten – für jedes Land wird eine eigene verwendet – auf einer Wandskulptur vereinen, die alle Platten miteinander in Beziehung bringt und ineinander verschränkt: „Menschen als handelnde, fühlende und denkende Wesen schaffen mit ihren Spuren im Gold ein gemeinsames Kunstwerk einer Staaten und Kulturen verbindenden Einigkeit bzw. einem Symbol der Sehnsucht nach Einigkeit“, so Angerbauer zu seinem in laufender Entwicklung befindlichen Gemeinschaftsprojektes. Spannend dabei ist, dass der Künstler selbst nie weiß, was dabei rauskommt. Und es ist bemerkenswert, wie sich Begegnungen ergeben, die oft spontan sind, doch bleibend wirken. Ganz so, wie die Einkerbungen im Gold es sind.

MARIENS KRÄUTERSEGEN

Sandra Ohms

HERRLICH DUFTENDE, BUNTE UND LIEBEVOLL GEBUNDENE KRÄUTERBÜSCHERL

sieht man zum Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August in vielen Pfarren. Es sind vor allem die Goldhauben- und Trachtengruppen, die diese Büschel binden, sie in der Kirche weihen lassen und an die Gottesdienstbesucher:innen verteilen. Kräuterbüschel sollen dem Volksglauben nach segensbringend wirken.

Auf jenen Kräutern, die zum Mariä-Himmelfahrtstag gesammelt und zu kleinen Sträußen gebunden werden, soll ganz besonderer Segen liegen. Liebevoll gefertigte Kräuterbüschel werden in besonders festlichen Gottesdiensten an diesem Feiertag geweiht und von Goldhauben- und Trachtengruppen nach der Messfeier an die Gottesdienstbesucher:innen verteilt, was dem Fest Mariä Himmelfahrt auch den Beinamen „Kräuterweihtag“ eingebracht hat.

Die Goldhaubenfrauen und die Hut- und Bauertrachtengruppe Kremsmünster beispielsweise binden dafür jährlich mehr als 400 kleine Kräutersträuße. Mindestens sieben Kräuter sollen in einem Kräuterbüschel verarbeitet sein. Schafgarbe, Frauenmantel, Lavendel oder Salbei sorgen für einen herrlichen Duft und bunte Sommerblumen für die Zierde.

„Sieben so gut wie neun lass vorm Altar benedein; soll dir an St. Marcin großer Segen sein!“ Diesen Kräuterspruch binden die Frauen der Goldhaubengruppe Traunkirchen in jedes Kräuterbüschel. 250 Stück davon bereiten sie alljährlich für die Kräuterweihe am „Hohen-Frau-Tag“ vor. Die bunten Büschel,

in denen auch blühende Heilkräuter wie Sonnenhut oder Schafgarbe eingebunden sind, werden geweiht und anschließend an die Bevölkerung verteilt. Die Kräuterbüschel werden zu Hause gerne in den Herrgottswinkeln gehängt, auf den Dachboden gelegt oder auch in den Raunächten dem Räucherwerk beigemischt.

Kräuterweihen zum Fest Mariä Himmelfahrt kennt man seit dem Mittelalter. Schon damals war von Zauberei die Rede, die mit den Heilkräutern verbunden gewesen sein soll. Gerne wird auch eine Marienlegende zitiert, nach der man das Grab Mariens leer gefunden habe und von ihm ein herrlicher Duft ausging. Eine andere Legende berichtet von Blumenblättern im leeren Grab der Gottesmutter. In Oberösterreich sind es die Goldhaubenfrauen und Trachtengruppen, die den Brauch der Kräuterweihe seit den 1980er-Jahren wieder aufleben lassen. Jedes Jahr werden die Kräuter mit Sorgfalt ausgewählt und zu farbenfrohen und herrlich duftenden Büscheln gebunden.

Mit dem Mariä-Himmelfahrtstag erreicht der Sommer seinen Höhepunkt, die Natur bietet bunte Blumen und Kräuter in reicher Fülle.



Goldhaubenfrauen sowie Mitglieder der Hut- und Bauertrachtengruppe Kremsmünster beim Binden der Kräutersträuße.

Foto: Sandra Ohms

Den Heilkräutern und ihren Wurzeln wird generell in der Zeit des sogenannten „Frauendreißigers“ besondere Wirkung nachgesagt. „Frauendreißiger“ nennt man jene Zeitspanne zwischen dem 15. August, dem Großen oder Hohen Frautag, und dem Kleinen Frautag, dem 8. September, oder auch jene Zeit bis zum 14. September, dem Fest Kreuzerhöhung. Diese Zeit ist auch eine Zeit ausgeprägter Marienverehrungen, vielerorts finden besondere Marienwallfahrten statt. Mit Ausnahme der Johanniskräuter, die zur Sommersonnenwende gepflückt werden, soll man Heilkräuter während dieser dreißig Tage sammeln. Die geweihten Kräuter sollen dem Volksglauben nach – ähnlich wie der Palmbuschen – Unheil von Haus und Hof abwenden, gegen Unwetter schützen und generell viel Segen bringen.

LEBEN FÜR MUSIK: HELENE PÜRMAJR

Organistin, Musikpädagogin, Konzertmanagerin, Autorin, Wettbewerbs-Veranstalterin, Kulturvermittlerin

Paul Stepanek

Für Helene Pürmayr ist der „Brunnenthaler Konzertsommer“ eine Herzensangelegenheit. 1990 ist die begeisterte Organistin in die von August Humer 1982 als „Orgelsommer“ gegründete Konzertreihe mitarbeitend eingestiegen; seit 1991 leitet sie das auf Barockmusik in originaler Aufführungs-Praxis spezialisierte Unternehmen alleinverantwortlich. In den 43 Jahren seines Bestehens hat sich der „Konzertsommer“ in der barocken Wallfahrtskirche „Mariä Heimsuchung“ von Brunnenthal nahe Schärding in fast 260 Konzertabenden ein großes und treues Publikumspotential aufgebaut. Die Strahlkraft der Programme und Interpreten reicht weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus; es musizieren Künstler:innen und Ensembles nicht nur aus Österreich und Deutschland, sondern sehr oft auch aus Italien, den Niederlanden, Großbritannien und



Helene Pürmayr

Foto: Brunnenthaler Konzertsommer

deren internationalen Größen ihr ein „Tor zur Welt“ geöffnet haben, meint die Absolventin der PädAk der Diözese Linz und jahrzehntelang erfolgreiche Pädagogin (Musik und Mathematik) an der Musikhauptschule Schärding. Aber nicht nur Humer verdankt sie einiges. Auch der ORF-Journalist Bernhard Trebuch hat mit der Leitung zahlreicher „Künstlergespräche“ in Brunnenthal, und der großartige Ton Koopman mit dem Vorsitz von vier internationalen Solistenwettbewerben viel zum exzellenten Ruf des Konzertsommers beigetragen. Als dessen „Seele und Motor“ gilt jedoch zweifellos Pürmayr selbst, zusammen mit ihrem kleinen ehrenamtlichen Team, das von der Pfarre unterstützt wird. Ihr Einsatz schafft jene Atmosphäre, die Giovanni Antonini, Leiter von „Il Giardino Armonico“, nach seiner Ankunft in Brunnenthal oft aus ganzem Herzen begrüßt: „Wir sind zu Hause!“ Und wenn der Vielbeschäftigten nach 40 Jahren Unterricht und dem bis heute ausgeübten Orgelspiel in den Pfarrkirchen Schärding und Brunnenthal noch Zeit bleibt, erholt sie sich in freier Natur (beim Schwammerlsuchen) oder schreibt: Je nach Stimmung nachdenkliche Lyrik, oder Anekdoten aus dem

Leben einer Konzertmanagerin. Ergebnis: Ein originelles Büchlein und quasi doppelseitiges Kleinod: Händel und Hendl / Sonne und Regen (Verlag E. Wiesner).

Die Strahlkraft der Programme und Interpreten reicht weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus ...

Infos:

konzertsommer-brunnenthal.at

Aktuelle Konzerttermine (alle um 18 Uhr): 28.7. Venice Baroque Orchestra, 11.8. Königliche Trompetenmusik

gehört gesehen

TANZLUST, MAHLER, BACH UND EIN FINDLING

Paul Stepanek

„TANZ“ REGIERT DAS BRUCKNERHAUS, ein Findling das Landestheater; dazwischen melden sich Mahler und Bach kräftig aus dem Land.



Festkonzert der Salzburger Philharmonie unter Elisabeth Fuchs in Steinbach am Attersee.

Foto: Franz Neumayr

Sinfonische Tänze von Dimitri Schostakowitsch und Sergej Rachmaninow waren das Hauptthema des 9. Konzerts im Großen Abo des **Brucknerhauses**, das vom **Prager RSO** unter **Petr Popelka** am 21. Mai gestaltet wurde. Obwohl mit großem Einsatz gespielt, verblasste die „Tanz-Musik“ etwas gegenüber Benjamin Brittens Klavierkonzert op.12. Solist **Dmitry Shishkin** absolvierte seinen Part mit stupender Virtuosität und Musikalität und gab just dem Walzer des Mittelsatzes jene pfliffige Note, die ihn zwischen hehrer Kunst und Persiflage „tänzeln“ ließ.

Geradezu genial skizzierte das berühmte „**Takacs-Quartett**“, das vor fast 50 Jahren in Budapest gegründet wurde, nun aber in den USA residiert, am 28. Mai im **Brucknerhaus** drei Phasen der Romantik: Mit einem frühen Streichquartett Schuberts den Beginn, mit Dvoraks hochmelodischem „Slawischen“ Quartett den Höhepunkt und mit Ravels einzigem Streichquartett den vom Impres-

sionismus dominierten Nachhall. Die vier Künstler:innen waren in der Lage, mit ihrer ausgeprägten Klangkultur die Charakteristika der so unterschiedlichen Werke zu unterstreichen und deren Vorzüge ins beste Licht zu setzen.

Der 1. Juni war ein Ausnahmetag für **Steinbach am Attersee**: Ein Festkonzert der **Salzburger Philharmonie** unter **Elisabeth Fuchs** lockte über 900 Besucher:innen an, mehr als der kleine Ort Einwohner:innen hat. Entsprechend attraktiv war das auf Steinbach bezogene Programm: Friedrich Guldas Konzert für Cello und Blasmusik, dezidiert seiner Wahlheimat gewidmet, und Gustav Mahlers 2., die „Auferstehungs-Sinfonie“, die er überwiegend in seinem **Steinbacher „Komponierhäuschen“** erarbeitet hatte. Solistisch glänzten bei Gulda die Brüder **Schmid**, bei Mahler **Ursula Langmayr** und **Christa Ratzenböck**. In Summe fuhren alle Mitwirkenden einen epochalen Erfolg ein.

In viel kleinerem, aber zu 100 Prozent zur Musik passendem Rahmen startete am 2. Juni der „**Brunnen-thaler Konzertsommer**“ seine 43. Saison. Das Salzburger Ensemble „**Bach Werk Vokal**“ riss mit einem Programm, das Vokalwerke J. S. Bachs und seines katalanischen Zeitgenossen Francesc Valls präsentierte, das Publikum in der überfüllten **Wallfahrtskirche „Mariä Heimsuchung“** zu Beifallsstürmen hin. Als herausragend erwies sich die Balan-



Die Oper **DER FINDLING** ist ein Auftragswerk des Landestheaters Linz und der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Szene mit Martin Achrainner im Alten Dom / Ignatiuskirche in Linz.

Foto: Reinhard Winkler

ce zwischen vokaler Virtuosität und emotionalem Ausdruck, die auch dem Ensembleleiter **Gordon Safari** zu danken war.

Als ein Höhepunkt des Bruckner-Jahres war die **Uraufführung der Oper „Der Findling“** von **Franz Hummel, Susan Oswell** und **Hermann Schneider** am 7. Juni im **Linzener „Alten Dom“** geplant. Die Kirche wurde bewusst statt des Musiktheaters als „Bühne“ gewählt, um die Aura des Genius Loci und einst langjährigen **Domorganisten Anton Bruckner** wirken zu lassen. Dafür nahm man erhebliche technische, akustische und Sicht-Probleme in Kauf. Überdies gelang das Kunststück, eine „Bruckner-Oper“ zu produzieren, ohne den Namen **Bruckner** im Werk zu nennen. Trotz all dieser Umstände konnten sich vor allem das **Bruckner Orchester Linz, Markus Poschner**, Dom-Organist **Bernhard Prammer**, ausgezeichnete Vokal-Solist:innen, 3 Chöre und „Tanz Linz“ über große Zustimmung freuen.

THEATER-RUNDBLICK

Christian Hanna

DAS SAISONENDE NAHT, der Theatersommer kündigt sich, behindert von Dauerregen, an. Daran folgt eine Reihe extrem divergierender Produktionen, von der Fieberphantasie über Improvisation bis zur Commedia dell'arte.

Mit **Der diskrete Charme der Bourgeoisie** von **Peter Licht** und **Se Struck** zeigen die Kammerspiele eine Komödie nach dem berühmten Film von Louis Bunuel aus dem Jahr 1972. War dort die Entlarvung der Realität als Absurdität und der sinnentleerten Rituale wohlstüttuierter Bürger noch in der realen Ästhetik der Zeit verpackt, so weist diese spannende Inszenierung von Anna Marboe allein durch Bühne und Kostüme von Helene Payrhuber und Sophia Profanter jede Anlehnung an Realität von sich, wirkt eher wie ein schweißtreibender Fiebertraum. Der im Stück geäußerte Satz „*Es ist alles so sinnlos, das hält kein Mensch mehr aus*“ könnte als Motto über dem Ganzen stehen. Unmengen von Anlehnungen und Assoziationen wirbeln aus allen Richtungen, machen es schwer, nicht mit den Gedanken abzuschweifen. Dabei bietet der Abend auch beste Unterhaltung, ist gespickt mit subtiler Komik und beißender Ironie – ein irrwitziges Amalgam, bestens umgesetzt von einem hervorragenden neunköpfigen Ensemble!

Bruckner und Improvisation – das passt hervorragend zusammen! Also widmen **Wagner & Co. Alles Impro** in diesem Jubiläumsjahr mit **Alles Bruckner** dem großen Romantiker ein Programm. Im Posthof ergründeten Pianist David Wagner und die Darsteller:innen Barbara Willensdorfer, Anita Zieher, Jacob

Banigan und Helmut Schuster die „unbekannten Seiten“ des Meisters. Sie ließen den **frühreifen Tonerl** vor dem Publikum erstehen, erfanden die **vergessene Zeitgenossin Eleonore Müller**, erkundeten die Stimmungslage nach der **Ballnacht**, stellten den **Reparaturtyp** Bruckner in Reggae, Tango und Balkanstyle vor, begrüßten Christian Schacherreiter als Gast und klärten über Irrtümer bei gängigen Abkürzungen auf: ABPU heißt natürlich **Anton Bruckners Pianisten Ungemach** und WAB **Without Anton Bruckner**. Unmöglich, denn da wäre dem Publikum ein fulminanter Abend entgangen!

Im Theater Tribüne präsentierten die Austria Theater Werke ihre Version von **Die Räuber in 13 2/3 Bildern** nach **Friedrich Schiller**. Eingebettet in eine nicht wirklich erhellende Rahmenhandlung erarbeitete Martin Tröbinger eine Inszenierung des stark gekürzten Texts, die zwischen dramatischer Kraft, Gefühl und etwas unfreiwilliger Komik changierte.

Jan Nikolaus Cerha, Daniel Klausner und Markus Ransmayr im Stück **DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE** in den Linzer Kammerspielen.

Foto: Herwig Prammer



Johannes Minichmair und Sina Zrost der Austria Theater Werke in einer Szene von **DIE RÄUBER IN 13 2/3 BILDERN** nach Friedrich Schiller im Theater Tribüne.

Foto: Klaus Schwarzenberger

Die ersten Vorboten des Theatersommers zeigten sich im verregneten Mai. Das theater tabor in Ottensheim konnte, da in einer Halle untergebracht, sein Programm durchziehen. **Mirandolina. Die Wirtin** von **Carlo Goldoni** wurde in der Inszenierung von Anatoli Gluchov gezeigt, mit Elisabeth Kreil als quirliger, gewitzter Wirtin, Ülke Duranal als loyal-lebhaftem Fabrizio sowie Yevgenij Kobayakov als stilsicherem Live-Musiker.

oö KulturEXPO
anton
bruckner
2024




**BRUCKNER-AUSSTELLUNG
IM STIFT ST. FLORIAN**

Wie alles begann. Bruckners Visionen

4. Mai - 27. Oktober 2024

anton-bruckner-2024.at
Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft,
Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz

ober
österreichische
versch.at



[Filmtipp] KINDS OF KINDNESS & SOMMERKINO

Julia Ortner

Drei Kurzgeschichten voller tief-schwarzem Humor und surrealen Tendenzen werden von Erfolgsregisseur Yorgos Lanthimos meisterhaft verknüpft. Robert (Jesse Plemons) führt ein scheinbar perfektes Leben mit seiner charmanten Frau Sarah (Hong Chau) in einem luxuriösen Haus und beruflichem Erfolg. Doch hinter der Fassade verbirgt sich eine dunkle Wahrheit: Sein Erfolg basiert auf makabren Aufgaben für seinen exzentrischen Chef Raymond (Willem Dafoe). Als Robert einen Auftrag erhält, der das Leben eines Menschen gefährdet, beschließt er, auszusteigen, und of-

fenbart Sarah seine dunkle Vergangenheit. Ihr bisher geordneter Alltag zerbricht. Tage der Einsamkeit folgen, bis Robert die faszinierende Rita (Emma Stone) trifft. Doch Raymond zieht weiterhin die Fäden im Hintergrund, was zu einer dramatischen Eskalation führt.

Neue Spielstätte – Sommerkino

Das Linzer Movimento zeigt diesen Sommer seine Filme nicht wie gewohnt auf dem Dach des OK-Parkdecks, sondern hat eine neue Location entdeckt: den nahegelegenen, idyllischen Innenhof des Priesterseminars. Vom 24. Juli bis 24. August



© Searchlight Pictures

finden hier die Open-Air-Filmvorführungen im Rahmen des jährlichen Sommerkinos statt.

Alle Infos & Programm:
www.movimento.at

GEMEINSAMER KULTURAUFTRITT IM INNVIERTEL

Nina Stögmüller

„KUNST & KULTUR IM INNVIERTEL“ lautet der Name des LEADER-Projektes, das es sich zum Ziel gesetzt hat, das Kulturangebot im Innviertel unter einen Hut zu bringen und noch mehr vor den Vorhang zu holen. Spannende Kulturinfos aus dem Innviertel gibt es in Form eines Podcasts nun auch zum Nachhören.



Katharina Spanlang moderiert den Innviertel-Podcast und plaudert mit regionalen Kulturschaffenden über Kunst- und Kultur.
Foto: Lebensraum Innviertel/Schueler

Die Kulturlandschaft zwischen Inn, Salzach und Donau setzt sich aus unterschiedlichen Vereinen, Kulturinitiativen, Chören, Orchester, Theatergruppen und Künstler:innen aller Genres zusammen. Die mehr als 200 Vereine und Institutionen waren bisher noch nicht ausreichend miteinander vernetzt. Das soll sich nun ändern: „Kunst & Kultur im Innviertel“ verbindet Kulturschaffende im Innviertel und macht die vielfältigen Kulturangebote übersichtlich und sichtbarer. Ein gemeinsamer Internet-Auftritt bündelt bereits das vielfältige Kulturprogramm im Innviertel. Unter www.innviertel.at/info-kunst-und-kultur finden sich alle teilnehmenden Vereine und Institutionen sowie eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungen.

„Kunst & Kultur im Innviertel“ verbindet Kulturschaffende ...

Innviertelkultur zum Nachhören

Was verbindet einen Landlergeiger mit einem Jazzmusiker? Wie bringt man die Jungen ins Theater oder in die Operette? Wie schafft man den Spagat zwischen Erinnern und Be-

wahren und moderner Museumsarbeit? Mit diesen und vielen anderen spannenden Themen befasst sich der Podcast der Initiative „Kunst & Kultur im Innviertel“, der Lust auf Kultur macht.

Erfrischend moderiert von Katharina Spanlang, plaudern regionale Akteure und Akteurinnen darin über Themen, die nicht nur Kunst- und Kulturinteressierten Denkanstöße liefern und gleichzeitig beste Unterhaltung bieten. Die Beiträge sind jeweils knapp 20 Minuten lang und haben die unterschiedlichsten Themen zum Inhalt: Es geht um Theater im ländlichen Raum, die Herausforderungen der Kultur-

vermittlung, die Arbeit mit Laien und Professionist:innen, das „Andersein“ in der Kunst, um Musik unterschiedlicher Genres oder um Jugendkultur. Aktuell gibt es unter innviertel.at/podcast zehn Podcast-Folgen online zum Nachhören.

„Wir möchten die Leute aufmerksam machen und langfristig Strukturen schaffen, die die ländlich geprägte Kulturarbeit unterstützen“, sagt Andrea Eckerstorfer, Geschäftsführerin der Initiative Lebensraum Innviertel. Die Teilnahme an „Kunst & Kultur im Innviertel“ ist für Vereine und Institutionen kostenlos.

Infos:

www.innviertel.at/info-kunst-und-kultur + www.innviertel.at/podcast

KULTUR notizen

WAGNERS SCHLUSSPUNKT KEIN PRUCKNER IN PUCKING

Mit dem Auto wäre das alles unbemerkt geblieben. Aber Bruckner sei Dank ist unsereins derzeit ja so gut wie ausschließlich mit dem Velozipeda im Lande unterwegs, und so wartete jüngst eine erstaunliche Entdeckung auf den Strampler: Auf dem Weg von Marchtrenk nach Wolfers steht eine längere Ortsquerung durch Pucking auf dem Tourplan. Dank der entschleunigten Fortbewegungs-Art bleibt Zeit, den Straßenschildern link- und rechterhand Aufmerksamkeit zu schenken, und siehe da, Pucking zeigt sich breit aufgestellt:

Gleich bei der Ortseinfahrt weisen Pony- und Pinguinweg auf Affinität zu niedlicher Fauna hin, kurz danach demonstrieren Porsche- und Pas-

calstraße Nähe zu Wissenschaft und Technik, abgelöst von den schönen Künsten namens Picassostraße und Pucciniweg. Ehe man den Frauen-Anteil der Straßenbenennung näher ausrechnet (wieviel genau ist denn jetzt Vier durch Null?), findet man sich in der Welt der Flora wieder. Von Eßbarem (Parasolstraße, Pilzweg) bis Schmückendem (Pelargonienstraße) ist alles vertreten.

Aber spätestens, wenn bei Panther- und Pumaweg die Tierliebhaberei neuerlich aufschlägt, wird die eigentliche Entdeckung offenbar. Pflastern die Puckinger:innen ihr Straßennetz schlicht und einfach mit **P** zu - Phantastische Idee! Ein Paar Ausnahmen wie Obere und Untere Landstraße bestätigen die kühne Regel. Bloß schade, dass sich Oberösterreichs komponierender Jahresregent nicht Pruckner schreibt - so muss er auf seine Straße in Pucking verzichten.

Palmenstraße, Pfauenweg und Pirolstraße fröhlich Passierend, landet man unversehens im Ortsteil Hasenufer, und das Spiel geht weiter: Ab Hier nur noch Hobelweg, Hondastraße, Hahnweg, Hofgasse, Haselstraße, Hanfstraße, Händlergasse, Holunderstraße - Here we go!

Eine Woche zuvor in Sattledt hingegen hatten sich ganz andere Fragen zum Straßennetz aufgetan: Ein Nachbar, der zufällig die Brucknerstraße querte, als unsereins dort mit einer Anrainerin Bruckner musizierte, erwies sich als liebevoll-streitbarer, kenntnis- und ideenreicher Bürger, der leidenschaftlich für alternative Straßenbenennungen warb: Während er die Verewigung der Herren Stifter und Bruckner mangels Bezug zur Gemeinde wenig goutierte, vermisste er die Würdigung verdienter Sattledter:innen wie den Geschichtsschreiber Otto Meloun, den Gründungs-Gemeinsekretär Cornelius Oberegger, die Autorin Renate Seeliger oder den Schauspieler Dietmar Jäger.

Auch Wolfgang Ambros sähe er gerne am Straßenschild, hatte der doch offenbar 1970 (auf Vermittlung von Waterloo) im örtlichen KLEEBLATT seinen ersten Live-Auftritt. Und natürlich den berühmten Sattledter Max Hagmayr, dessen Sohn im Klavierspiel zu unterweisen unsereins in den Nullerjahren die große Ehre hatte - womit sich der Kreis von Sport und Musik und Fußball und Klavier und Radl und Bruckner wieder aufs Schönste schließt...

David Wagner

Der Linzer Pianist und Komponist David Wagner radelt im Juli zu den letzten 12 von 72 Bruckner-Destinationen, improvisiert mit WAGNER & CO am 09.07. in Obertraun und von 18.-20.07. beim Linzer Pflasterspektakel und dankt Elobert Stifter für die Hintergrund-Informationen zum aktuellen Schlusspunkt.

Foto: privat

AUS DER REIHE...

Kunstbesuch und Kunstausflug lauten die beiden neuen Programme, die junge Menschen näher an die Kunst bringen sollen. Die vielen Werke aus der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ bieten dazu genügend Inspirationen. Kunstvermittlerin Claudia Czimek hat das Programm konzipiert und gestaltet die „Begegnungen mit Kunst“.

Infos und Anmeldung:
www.diekunstsammlung.at



Klassenarbeit der 3a - VS Gallneukirchen
Fotos (3): Claudia Czimek



Perpetual Motion (detail), 2022, Photo: Sigurður Guðjónsson, Courtesy of the artist and BERG Contemporary © Sigurður Guðjónsson 2024

SIGURÐUR GUÐJÓNSSON

SCOPES OF INNER TRANSIT

Die Kunst von Sigurður Guðjónsson ist ein Spiel mit den Grenzen jener Realitäten, die außerhalb unseres alltäglichen Wahrnehmungsbereiches liegen. In seinen beeindruckenden zeitbasierten Medienarbeiten beschäftigt sich der isländische Künstler wiederholt mit technologischen Errungenschaften der Menschheit, die ihm auch in seiner Kunst als Werkzeuge oder Medien dienen. Guðjónsson zeigt diese Objekte aus Perspektiven, die ihre Präsenz intensiviert-intim und zugleich enigmatisch

erscheinen lassen. In mikroskopischer Nahaussicht beobachtet er Bewegungen und Formen, die sich durch den Kontakt ergeben, den Objekte mit ihrer Umwelt eingehen. Aber auch die Auseinandersetzung mit natürlichen Elementen sowie den Parametern Zeit, Raum und Wahrnehmung stellen wiederkehrende Themen in seinem Werk dar. Guðjónssons Art der Untersuchung erfolgt neben einer visuellen Ebene stets auch auf einer akustischen. Er nutzt das Potenzial des filmischen Mediums, ein Zusammenspiel von Bild und Ton wiederzugeben, dazu, eine maximale Symbiose beider Sinneseindrücke zu erzeugen. Komplexe Klanglandschaften und rhythmisierte Bilder verwickeln die Betrachter:innen in eine synästhetische Erfahrung, die das eigene Wahrnehmungsfeld erweitert und eine neuartige Art des Empfindens generiert.

Mit seiner Installation *Perpetual Motion* (kuratiert von Mónica Bello, CERN Genf), mit der er Island auf der 59. Biennale in Venedig 2022 vertrat, erreichte Guðjónsson internationale Bekanntheit. Benannt nach einem uralten Traum der Menschheit, dem perpetuum mobile, der Maschine, die sich ohne Energiezufuhr und zeitlicher Beschränkung in Bewegung hält, zeigt die Arbeit Nahaufnahmen von magnetisch angezogenem Metallstaub in einem sechs Meter hochragenden Split-Screen. Die Soundebene, die in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Valgeir Sigurðsson entstand, widmet sich ebenfalls der Erforschung der Materialität der über die Bildschirme pulsierenden Materie. Übereinander geschichtete elektronische Klänge, die mittels Granularsynthese in kleine Bestandteile, sogenannte *Grains*, aufgespalten wurden, füllen den Raum mit kontinuierlicher Vibration. Die Fusion aus Bild und Ton lässt den Raum zur multisensorialen Skulptur werden, die zur fokussiert-meditativen Erfahrung einlädt. In *Scopes of Inner Transit*, der ersten monografische Ausstellung des Künstlers in Österreich, wird *Perpetual Motion* zusammen mit weiteren drei rezenten Arbeiten Guðjónssons gezeigt.

ERÖFFNUNG:
DO, 29.08.24, 19:00 UHR

30.08.24 - 12.01.25
FRANCISCO CAROLINUM LINZ

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort SIGURDUR GUJONSSON bis 27.08.24 unter: anmeldung@oelkg.at

THERESE EISENMANN

ISLAND: DAS WILDE, CHAOTISCHE UND UNBERECHENBARE

„Ich will nichts erfinden. Nur aufzeigen, sichtbar machen. Meine Arbeit selbst ist eine Reise durch die Zeit.“ *Therese Eisenmann*

Auf eine „Reise durch die Zeit“ nimmt uns Therese Eisenmann (*1953) in ihren künstlerischen Arbeiten mit, entstanden während ihres „Artist in Residence“-Aufenthaltes, den die Künstlerin von Juni bis Oktober 2021 in Island verbringen durfte. Die Islandbilder, die im Nordwesten der Insel in einem Studio der NES Artist Residency in Skagaströnd und in einem kleinen Haus am Rande von Ísafjörður in den Westfjorden entstanden sind, sind Kern der Ausstellung *ISLAND: Das Wilde, Chaotische und Unberechenbare*. In diesen vier Monaten erfüllte sich Therese Eisenmann einen Lebens Traum, maßgeblich finanziell unterstützt von der OÖ Landes-Kultur GmbH.

Schon Anfang der 1970er-Jahre, zu Beginn ihres Studiums an der Hochschule für Gestaltung (heute Kunstuniversität) in Linz, das sie 1977 mit dem Diplom für Malerei und Freie Grafik abschloss, entdeckte Therese Eisenmann die Radierung als künstlerisches Ausdrucksmittel für sich. Sie ist dieser Drucktechnik, die durch den Widerstand des Metalls ungemein aufwendig und kraftfordernd ist, treu geblieben und gilt heute als Grande Dame der Stahlgravur und der Kaltnadelradierung. Die vielfach ausgezeichnete Künstlerin erhielt unter anderem den Kulturpreis des Landes Oberösterreich in der Sparte „Bildende Kunst“ (2009) und den Heinrich-Gleißner-Preis (2018).

Therese Eisenmann ist eine tiefgründig Fragende und Hinterfragende, die in ihre Bilder mehrere Ebenen einarbeitet und uns darin durch Raum und Zeit führt. In ihrem Werk befasst sich die Künstlerin besonders mit der Natur und den menschlichen Lebensumständen, wobei auch aktuelle Themen wie die Zeitenwende im Anthropozän und die Umweltzerstörung nicht ausgeklammert werden. Den Elementen Licht und Wasser und ihrer Nähe zum Leben kommt in Eisenmanns Bildwelt eine sehr große Bedeutung zu. Wasser in den unterschiedlichsten Aggregatzuständen übte schon seit jeher eine immense Faszination auf die Künstlerin aus. Sie sieht es als ein Symbol für den Menschen in der heutigen Zeit, der flexibel sein muss und kein verbindliches Lebensprinzip mehr hat.

Die in Island entstandenen Zeichnungen und Tagebucheinträge sowie die in der Folge in ihrem Atelier im Mühlviertel gefertigten Stahlgravuren und Überarbeitungen von Stahlgravuren spiegeln ihre Eindrücke und faszinierenden Erlebnisse von Island wider und werden in der Ausstellung im Francisco Carolinum Linz zu sehen sein. Dazu wird ein Katalog erscheinen, der in Deutsch und Englisch verfasst ist. Der Islandzyklus besteht derzeit aus 16 Stahlgravuren, fünf erweiterten und überarbeiteten Stahlgravuren sowie 18 großformatigen Zeichnungen.

ERÖFFNUNG: DO, 29.08.24, 19:00 UHR
30.08.24 - 12.01.25
FRANCISCO CAROLINUM LINZ

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort THERESE EISENMANN bis 27.08.24 erforderlich unter: anmeldung@oelkg.at

WAVES, UNDESIRE_2023_93x75

© Therese Eisenmann



KULTUR BRAUCHT KUNST

© OÖLKG

DER NEUE LIFT INS SCHLOSSMUSEUM LINZ

Seit 31.05.24 können Besucher:innen während der Museumsöffnungszeiten (Di – So, 10:00 – 18:00) vom Tummelplatz weg mit dem neuen Lift ins Schlossmuseum Linz fahren.

Der neue Zugang wurde durch die Aktivierung eines bestehenden Stollens und die unterirdische Verlängerung des bereits vorhandenen Personenliftes bis hinunter auf das Niveau des Tummelplatzes geschaffen. Knapp 70 Meter führen durch den hell beleuchteten Stollen hin zum Lift, mit dem die Besucher:innen direkt in das Foyer des Schlossmuseums Linz gelangen. Der Lift verbindet so in komfortabler Weise das Schlossmuseum mit der historischen Linzer Altstadt.

Die Umsetzung erfolgte auf Basis des Entwurfs des Studios Emmerer in Graz, das sich auch schon für die Architektur des Südflügels verantwortlich zeigte.

Das Budget dieses komplexen Bauvorhabens von rund 2,1 Millionen Euro wurde eingehalten und die Umsetzung des Projekts erfolgte zum Großteil durch oberösterreichische Firmen. Obwohl umfangreiche Felssicherungen im Stollen notwendig wurden, konnte das Projekt dennoch in 14 Monaten abgeschlossen werden. Die Arbeiten im Stollen wurden zudem archäologisch begleitet.



© OÖLKG

KULTUR BRAUCHT KUNST SOMMERAUSSTELLUNG 2024

Die OÖ Landes-Kultur GmbH bietet oberösterreichischen Künstler:innen zum zweiten Mal die Möglichkeit, an der offenen Sommerausstellung im Linzer Schlossmuseum teilzunehmen.

Angelehnt an die alljährliche Summer Exhibition der Royal Academy in London wird der oberösterreichischen Kunstszene eine Gelegenheit geboten, ihre Werke in einem musealen Kontext auszustellen und zum Verkauf anzubieten.

Für die Teilnahme an der Sommerausstellung 2024 konnten sich bildende Künstler:innen bewerben, die entweder aus Oberösterreich stammen oder hier seit mindestens vier Jahren ihren ständigen Wohnsitz und Mittelpunkt ihres Lebensinteresses haben. Wichtig bei der Einreichung war, einen Fokus auf aktuelle Werke und Schaffensphasen der Künstler:innen zu legen. Auf thematische Vorgaben wurde hingegen verzichtet.

Rund 370 Künstler:innen haben ihre Werke eingereicht – das sind fast doppelt so viele wie bei der ersten Sommerausstellung von 2020. Ausgewählt wurden von der Fachjury 102 künstlerische Positionen.

Das Ergebnis zeigt sich in vielerlei Hinsicht als vielfältig und facettenreich. Bekannte Namen sind ebenso vertreten wie Newcomer:innen. Die künstlerischen Techniken reichen von der klassischen Malerei und Zeichnung über Fotografie und verschiedenen Drucktechniken bis hin zu skulpturalen Werken und Installationen.

Die Kaufabwicklung erfolgt über die Künstler:innen.
Eintritt frei!

**SOMMERFEST: DI, 09.07.24, 19:00 UHR
10.07. – 15.09.24
SCHLOSSMUSEUM LINZ**

Anmeldung zum Sommerfest mit dem Kennwort SOMMERAUSSTELLUNG bis 07.07.24 erforderlich unter: anmeldung@oelkg.at

PALÄONTOLOGISCHE SENSATIONSSAMMLUNG BLEIBT IN OÖ

Der Schlossherr von Würting (Gemeinde Offenhausen, OÖ) und Paläontologe Herbert Schaffer (1936-2019) verließ seine wissenschaftliche Laufbahn, um sich voll und ganz der Fossilsuche und -präparation widmen zu können. 1975 erwarb er das Schloss Würting in Offenhausen, um Platz zu schaffen für seine bereits damals höchst beeindruckende Fossilsammlung.

Fünf Jahre nach seinem Ableben konnte die OÖ Landes-Kultur GmbH die beachtliche Sammlung für Oberösterreich sichern und sich damit gegen andere Mitbewerber durchsetzen. Die wohl größte und bedeutendste private paläontologische Sammlung umfasst neben fossilen Krokodilen aus dem Erdmittelalter, fossilen Zahnwälen sowie unzähligen Fischen und die Überreste eines Deinotheriums aus verschiedenen Fundstellen in Oberösterreich, aber auch anderen österreichischen Bundesländern und dem näheren Ausland.

In den nächsten Monaten wird die Sammlung aus dem Schloss Würting geborgen, digitalisiert und in neue Behältnisse transferiert und in das Museumsdepot überführt.

Zwar gelang es dem Schlossherren Schaffer zu Lebzeiten nicht mehr ein Fossilschutzinstitut zu gründen, wie er es sich lange erträumt hatte, doch mit dem Erwerb der Sammlung durch das OÖ Landesmuseum wird sein Lebenswerk für die Nachwelt gesichert und zu Teilen bereits in der Neuaufstellung der Dauerausstellung der naturwissenschaftlichen Sammlung im Schlossmuseum Linz gezeigt.



Erich Reiter und Julia Wöger mit Landeshauptmann Thomas Stelzer

Foto: Land OÖ / Peter Mayr

PFLANZE DES MONATS



Clinopodium nepeta

© Bräuchler

KLEINBLÜTIGE BERGMINZE CLINOPODIUM NEPETA (L.) KUNTZE UND VERWANDTE

Die kleinblütigen Bergminzen (*Clinopodium nepeta*-Aggregat) bilden eine Gruppe nah verwandter, aromatischer Kräuter und Halbsträucher in der Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*). Hauptsächlich im Mittelmeergebiet verbreitet, kommen zwei Arten auch in Oberösterreich vor: die Österreichische Bergminze *Clinopodium foliosum* und die Wald-Bergminze *C. menthifolium*.

Letztere ist bundesweit gefährdet, in OÖ sogar vom Aussterben bedroht. Die wärmeliebende Art findet sich hier nur noch an sehr wenigen Stellen (v. a. Ränder lichter Laubwälder) und ist auf gezielten Schutz angewiesen. *C. foliosum* als Art sonniger, felsiger Plätze hingegen steht lediglich auf der Vorwarnliste der gefährdeten Pflanzen. An entsprechend stabilen Standorten kann sie sich langfristig halten, z. B. in Mauern von Burganlagen, wo sie in der Vergangenheit teils als Heilpflanze gezogen wurde. So findet sich auch an den Stützmauern des Schlossmuseums Linz derzeit noch ein reicher Bestand. Da die Pflanzen bei übertriebener (Reinigung der Mauerritzen) oder unterbliebener Pflege (fehlender Rückschnitt beschatteter Gehölze) auch rasch verschwinden können, sind derartige Stellen vielerorts allerdings bereits verwaist.

Dieser rückläufige Trend ist jedoch nicht ohne weiteres zu erkennen: Im Handel erhältliche Zuchtsorten der Art werden mit zunehmender Trockenheit verstärkt in Steppenbeeten u. ä. gepflanzt, können von dort leicht angrenzende Pflaster- und Asphalttritten besiedeln und so das Verbreitungsbild der Art insgesamt positiv beeinflussen. Häufige Veränderlichkeit der Merkmale und regelmäßig vorkommende Kreuzung mit anderen Arten machen die Bestimmung der Pflanzen oft schwierig, weshalb die Gruppe Gegenstand langjähriger Forschung am Biodiversitätszentrum Oberösterreich ist.

Christian Bräuchler

MEHR KULTUR.
MEHR SOMMER.



80 FESTIVALS.

Ein Sommer. Ein Land.



KULTUR
sommer

www.kultursommer-ooe.at



Szenefoto o.heimArt Festival, Foto © Christoph Leeb

P.b.b. Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020
Vertragsnummer: GZ 02Z030494 M
Druck: BTS GmbH, Engerwitzdorf

Retouren an Land OÖ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [7-8_2024](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Museumsjournal 2024/7-8 1](#)